

Häufig gestellte Fragen im Zusammenhang mit einer DM-II-Währungsreform

Robert Klima (robert-klima@t-online.de)

Update 19.06.2010

Die folgenden Fragen stellen sich oft im praktischen Zusammenhang mit einer Währungsreform. Ich versuche diese Fragen mittels des Vergleiches mit bereits geschehenen Währungsreformen in der jüngsten Vergangenheit, wie sie sich in Deutschland, Österreich, Russland und Argentinien ereignet haben, zu beantworten. Es versteht sich von selbst, dass meine Ausführungen keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit und Vollständigkeit erheben. Ich glaube jedoch, dass die ungefähre Richtung meiner Beantwortungsversuche stimmt und auch ausreichend, sich mit den geschilderten Sachverhalten praktisch einzufinden und zurecht zu finden. Wie Herr Dipl.-Ing. Eichelburg richtig zur Erstversion meines FAQ-Artikels zur DM-II-Währungsreform anmerkt, KEINER von uns kann HEUTE bereits ALLE WICHTIGEN DETAILS der DM-II-Währungsreform schon wissen. Manche dieser „Itsy-Bitsy-Details“ sind NOCH NICHT festgelegt bzw. festlegbar und werden WAHRSCHENLICH erst in LETZTER SEKUNDE VOR der DM-II-Währungsreform festgelegt bzw. sogar erst NACH der DM-II-Währungsreform festgelegt!

Frage 1:

Macht es überhaupt Sinn sich mit dem unbekanntem Phänomen einer irgendwann kommenden DM-II-Währungsreform detailliert gedanklich zu beschäftigen?

Antwort:

Ja, sehr wohl macht dies Sinn für jeden von uns und für uns alle!

Erstens sind Währungsreformen in der Geschichte des ungedeckten Papiergeldes (= FIAT MONEY) KEINE unbekanntem Phänomene, sondern nach ca. 60 bis 80 Jahren der mathematisch logische Endpunkt.

Zweitens folgen sie meist den gleichen Gesetzmäßigkeiten, in dem ein massiver Schuldenüberhang des Staates und der Banken und der Versicherungswelt mit den nur noch fiktiv vorhandenen Papiergeldvermögen des Volkes zugunsten der ersteren „verrechnet“ wird.

Drittens ist diese Rasur so scharf, dass den Sparern und BürgerINNEN meist nur noch zwischen ca. 5 und 10 Prozent der ursprünglichen Guthaben verbleibt.

Viertens bedeutet eine intensive gedankliche und informative Vorbereitung dann nicht von schlimmen Details „erschlagen“ zu werden, sondern sein eigenes Vermögen JETZT zu einem hohen Prozentsatz noch retten zu können!

Fünftens kommt die DM-II-Währungsreform nicht irgendwann, sondern WAHRSCHEINLICH bis SPÄTESTENS Frühherbst (September) 2010, sofern die Bond-Märkte überhaupt noch solange durchhalten und nicht ein BIG PLAYER („too big too bail out“) staatsbankrottiert!

Sechstens entsteht durch UNSER GEMEINSAMES FRAGEN UND NACHDENKEN ein Synergieeffekt, mit dessen Hilfe wir in kürzester Zeit auf ALLE WICHTIGEN DETAILS der DM-II-Währungsreform für uns stoßen werden!

Siebtens verliert damit die DM-II-Währungsreform viel von ihrem erschreckenden Überraschungscharakter und wir können dadurch der straßenräuberischen „Staatskrake“ gewaltig ins Handwerk pfuschen!

Frage 2:

Wird die DM II eine dauerhafte wertgedeckte Währung oder eher nur eine Zwischenwährung, die bald innerhalb der nächsten Jahre mit den anderen globalen Währungen in einer globalen Hyperinflation untergeht?

Antwort:

Wenn es der Deutschen Bundesbank nicht erfolgreich gelungen ist, nicht wenigstens einen Teil der in den USA ausgelagerten (und wahrscheinlich verleasten) deutschen Goldbestände von den USA in die BRD zurückzuholen, wird es wieder nur eine ungedeckte „Zettelwährung“ geben, die bald untergeht.

Natürlich muss der Staat seine Einnahmenstruktur und sein Ausgabengebaren, wie bereits an anderer Stelle mehrfach in diversen unserer Artikel beschrieben RADIKAL UND DAUERHAFT ÄNDERN:

Die Gesamt-Staatsquote MUSS von HEUTE 50 Prozent auf HÖCHSTENS dann 20 bis 30 PROZENT ABSINKEN! Und das inkludiert bereits den „Rest-Sozialleistungs-Klimbin“, sofern der ganze für eine humane wirklich NOTWENDIGE REST-Sozialleistungsbereich nicht den bestehenden Großkirchen, Freikirchen, Synagogen, Königsreichtümern (der Zeugen Jehovas!) und vor allem MOSCHEEN JEGLICHER COULEUR, die das Zakat Gebot als einer der 5 Säulen des Islams VORBILDHAFT vorleben können, aufgebürdet wird?? Im Gegenzug könnten alle genannten religiösen Gemeinschaften Vermögensschonung bei der Erhebung der Lastenausgleichsabgabenzahlungen erfahren??

Es versteht sich von selbst, dass ein NEUBEGINN oder ein WEITERMACHEN bei der Staatsverschuldung UNMÖGLICH gemacht werden müsste! Jegliche Quasi-Tributzahlungen EGAL an WEN müssten natürlich ebenfalls SOFORT und FÜR IMMER aufhören!

In Summa wird der BRD Staat GLAUBWÜRDIG, AER BRUTALST auf ALLEN Staatsebenen und in ALLEN BEREICHEN SPAREN MÜSSEN, wenn die DM II nicht von vorneherein zum Scheitern verurteilt sein sollte!

Wir können daher Herrn Eichelburg nur zustimmen, wenn er zur Vorsicht beim Wiedereinstieg in die DM-II-Papiergeldwelt ermahnt!

Frage 3:

Macht es Sinn, in der BRD irgendwelche Fremdwährungskonten einzurichten?

Antwort:

NEIN, denn diese werden automatisch dem gleichen Haircut unterworfen wie andere Euro-Konten auch und dann auf DM II umgestellt.

Frage 4:

Macht es Sinn, ein legales Konto in Schweizer Franken in der Schweiz zu unterhalten?

Antwort:

Nur bedingt JA, denn auch die Schweiz wird eine Rasur, insbesondere für ausländische Kontoinhaber und Geldzuflüsse der letzten Monate vor dem Euro-Kollaps, durchführen. Und was machen Sie, wenn zwar Ihr Geld in der Schweiz (mehrheitlich) gerettet ist, Sie persönlich wegen der geschlossenen Schlagbäume nicht mehr an Ihr Geld kommen können? Oder bürgerkriegsähnliche Unruhen längere Reisen zu einer gefährlichen Odyssee mutieren lassen? Also haben Sie lieber einen Plan B parat!

Frage 5:

Ist mit einem Gold- bzw. Silberbesitzverbot ab Währungsreform zu rechnen?

Antwort:

Nein, denn die Banken und staatlichen Stellen werden mit dem reibungslosen Ablauf der Währungsreform voll ausgelastet sein!

Eher können wir uns noch eine „Goldkurs-Zugewinnsteuer“ von ca. 30 % für den massiv gestiegenen Goldpreis vorstellen, der bei Verkauf Ihrer Goldmünzen an einen Edelmetallhändler sofort von diesem einbehalten wird.

Frage 6:

Werden Firmenkonten besser gestellt als reine Privatkonten?

Antwort:

Definitiv JA, denn die Guthaben auf den Firmenkonten dienen der Fortführung eines Betriebes und damit der Sicherung von Arbeitsplätzen. Selbst wenn die Quote für Privatkonten noch so schlecht ist, dürfte die Quote für Firmenkonten schätzungsweise (Angaben erfolgen OHNE Gewähr) bei mindesten 20 % liegen.

Frage 7:

Könnte es zum Verhängen eines „vorübergehenden“ Devisenverbotes für Privatleute und zur „Devisenbewirtschaftung“ durch die Bundesbank kommen?

Antwort:

Beides mal ist mit JA zu antworten, denn die finanziell desaströse Lage nach der Währungsreform wird es zwingend erforderlich machen, wertvolle Devisen nur mehr für Essentielles wie Energie und Rohstoffimport und nicht für dekadente Fernreisen etc. zu verschwenden.

Good bye, tourism!

Die wichtigen und wesentlichen Bereiche der BRD-Wirtschaft werden von etwaigen Devisenbewirtschaftungsverordnungen kaum oder gar NICHT berührt sein, weil sie entweder weiterhin OFFIZIELL Devisen für ihre geschäftlichen Transaktionen bekommen werden oder über „Kompensations-Geschäfte“ mit ausländischen Partnern leicht an die notwendigen Rohstoffe und Halbfertigprodukte kommen können. Alle anderen, auch im Ausland tätigen oder auf Importe aus dem Ausland angewiesenen Betriebe, werden auf inoffizielle Tauschmittelsmänner à la DDR-Schalk-Golodkowski zurückgreifen müssen, um weiterhin am Markt bleiben zu können! Für Betriebe wird es unseres Erachtens eher möglich sein, sich das Betriebsnotwendige auch OHNE ausreichend Devisen beschaffen zu können und so genauso schon wie im 3. Reich oder im Ostblock die offizielle Devisenbewirtschaftung trickreich, aber mit stillschweigender Duldung der Behörden, umgehen zu können. Hingegen Privatleute, die nicht schon HEUTE entsprechend vorgesorgt haben oder über entsprechende Kontakte verfügen oder entsprechende Dienstleistungen anbieten, werden ihre liebe Not bei der Devisenbeschaffung haben! Aus die Maus mit der Stellung als „Reiseweltmeister“! Und der Import von Konsumgütern Marke „China-Schrott“ wird natürlich **GEWALTIG ZURÜCKGEHEN** und die Preise werden **ENORM ANZIEHEN!**

Frage 8:

Wie könnte sich der Gold- und Silberkurs während des Kollapses des Euro und der Währungsreform verhalten?

Antwort:

Up, up, up!

Ein Goldkurs von ca. DM 10.000 / oz Gold bzw. ca. 500 DM / oz Silber erscheint mir nicht ausgeschlossen zu sein!

Frage 9:

Mit welchem möglichen SCHLIMMEN Umrechnungskurs von Euro in DM II für Privatleute ist zu rechnen?

Antwort:

Der Cash Artikel „Fehlen den Banken drei Billionen Euro?“ vom 02.06.2010 über den Finanzbedarf der Europäischen Banken lässt mich meine ohnehin schon niedrigen Schätzungen weit nach unten korrigieren. Mittlerweile gehe ich von maximal 3.000 Euro „Kopfgeld“ Umtausch 1 : 1 und alles weitere Geld der Bürgerinnen 100 : 1 oder gar 200 : 1 ab einer Guthabensumme von 100.000 Euro aus. D.h. aus 200.000 Euro Ersparnissen würden dann nur noch 3.000 DM II + 970 DM II + 500 DM II = 4.470 DM II. Kommentar überflüssig!

Frage 10:

Wird die Bundesbank / Regierung über „Sperrkonten“ versuchen, die BürgerINNEN quasi hinter das Licht zu führen?

Antwort:

Natürlich, genauso wie 1948 wird man den Zeitpunkt der endgültigen Verkündung des gesamten und akkuraten Umtauschkurses möglichst weit in die Zukunft zu schieben versuchen, um uns in falscher Sicherheit zu wiegen.

Frage 11:

Was passiert mit meinen Privatschulden für meinen mittelständischen Betrieb, für meinen Hausbau?

Antwort:

You are not only DOOMED, you are DOOMED AND CURSED FOR ALL ETERNITY! Mittlerweile gehe ich bei meiner Einschätzung bei den o.g. Privatschulden von einer 1 : 1 Forderungsumstellung zugunsten der Banken aus! Denn Ihr „Schuld-Galeeren-Sklaven“ seid der letzte Geschäftszweig, der den Banken, Sparkassen noch nach der Währungsreform verbleibt! Investmentbanking wird TOT sein. Das Aktiengeschäft wird nahezu TOT sein. KEIN Bürger wird nach dem Nahezu-Totalverlust seiner Ersparnisse noch eine DM II auf irgendeine Bank legen wollen, denn das Vertrauen ist für mindestens eine Generation kaputt. Das Immobiliengeschäft wird für MINDESTENS 20 bis 25 JAHRE TOTAL TOT sein, denn der Markt wird von Immobilien überschwemmt sein. Gleichzeitig gibt es mindestens 20 Jahre KEINEN KREDIT!

Erinnern Sie sich: von 1949 bis 1965 war der deutsche Immobilienmarkt mausetot und das obwohl es ein kriegsbedingtes Wohnungsdefizit von ca. 10 – 12 Millionen gab! Aber der Lastenausgleich, die fehlenden Kreditmöglichkeiten, die geringen Ersparnisse der Kriegs- und Währungsreform-verarmten Bevölkerung machten einen Hauskauf selbst zu niedrigsten Preisen meistens unmöglich, wenn man von geförderten Siedlungen für Flüchtlinge, Hausbauringen, Werksiedlungen absieht! Und diese Mal wird es noch schlimmer sein, weil die BRD / Österreich Population zurück geht, statt wie in den Nachkriegsjahren ansteigt! Unsere unverbindliche Prognose lautet daher, Häuser in Problemzonen werden 1 bis 2 Unzen Gold kosten, in noch halbwegs prosperierenden Lagen 10 bis 15 Unzen Gold (jeweils inklusive „Lastenausgleich“!). Millionen von Schuldklaven, die sich von den „niedrigen Zinsen“ zu überdimensionierten, ihrem Stand NICHT ADÄQUATEN „Schlössern“ verlocken ließen, werden KOMPLETT VERARMEN und im günstigsten Fall im erheblich kleiner dimensionierten Gemeindebau ihr Dasein fristen.

Wer nicht hören will, muss eben fühlen!

Übrigens, der letzte halbwegs sichere Termin für die Abwicklung eines Immobilienverkaufs war der 10. Mai vor Christi Himmelfahrt! Jetzt droht die Währungsreform allezeit!

Aber wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte!

Ich habe **BEWUSST NICHTS** von den dann üblich exorbitant HOHEN ZINSEN, die von den Banken für Hypothekarskredite und andere Kredite der Kreditler gefordert werden müssen, geschrieben, um nicht als Initiator vieler möglicher Kreditler-Suizide zu gelten! Aber manchmal muss man sich MENSCHLICHES VERSAGEN, um MENSCHLICH NICHT ZU VERSAGEN!!! Nach der DM-II-Währungsreform-Rasur wird KEIN vernünftiger Mensch mehr seinen „Knödel“ auf die Kassa legen wollen, um nicht als Aspirant für Steinhof (= Irrenhaus bei Wien) zu gelten! Die Banken werden also, wie schon in der jüngsten Vergangenheit in Argentinien und Russland, mit absoluten Superzinsen die potentiellen Sparer anlocken müssen. Um ein paar Hausnummern zu nennen, nehmen wir an, die wirkliche Inflationsrate liegt bei 20 %. Also werden die Zinsen MINDESTENS für den Sparer bei 50 Prozent, eher bei 100 Prozent liegen müssen, um ihn dazu zu bewegen, sich von seinen Edelmetallen etc. zugunsten einer Spareinlage zu trennen! Folgende Zusatz-Incentives wären denkbar: die Wiederauferstehung des anonymen Sparbuchs nicht nur in Österreich, gar ist's mit jeglicher Zinsbesteuerung und die eventuelle Rückgabegarantie der Spareinlage nach Ablauf der ein- oder zweijährigen Vertragsfrist in Edelmetallen??? Für Euch, liebe Schuld-Galeerensklaven, heißt dies konkret:

1. einen Minimal-Zinssatz von 50 Prozent, eher 110 Prozent per anno
2. KEINERLEI fixe Zinsen mehr, höchstens nur noch MAXIMALE Zinslaufzeiten von ca. 3 Monaten

3. die eventuelle salvatorische Vorbereitung der Zwangsvollstreckung, um Zeit zu sparen – sofern Ihr überhaupt noch Kredit bekommt, was äußerst fraglich ist, denn Ihr Negeranten (= Pleitiers) könnt ja weder 50 Prozent, geschweige denn 110 Prozent Zins p.a. zahlen! Und neue Einnahmequellen könnt Ihr auch keine lukrieren!

Damit ist eines klar, der Exekutor wird Euch besuchen kommen und seine offiziellen Pickerl aufkleben! Und ein Monat später könnten wir uns bei einem vereinfachten Modus der Zwangsvollstreckung zum Versteigerungstermin vor Ort wieder treffen! Die einzig Entwarnung für Euch: noch ist NICHT klar, welche Zielsetzung der Staat dann HÖHER einschätzen wird, den Fortbestand vieler Banken mittels Lukrierung neuer Einnahmen durch Zwangsvollstreckungen ODER dem Vermeiden der Obdachlosigkeit von sehr vielen Menschen?!?

Der Durchschnitts-Immobilienmarkt wird und MUSS daher nach der DM-II-Währungsreform eher infolge von 3 wesentlichen Fakten kollabieren:

- a) die Eigenkapitals-VERNICHTUNG infolge der DM-II-Währungsreform-Super-Rasur
- b) die fehlende Kredit-Möglichkeit durch die klammen Banken, denen WAHRSCHEINLICH die „Luft-Nr.“-Geldschöpfungs-Möglichkeit genommen werden könnte und denen ausreichend bzw. überhaupt Spareinlagen zum Ausreichen von Krediten fehlen
- c) den wertreduzierenden Maßnahmen der diversen Lastenausgleichsmaßnahmen (Details siehe meine sonstigen Veröffentlichungen im Archiv von www.hartgeld.com).

Die EINZIGEN RELATIV WERTBESTÄNDIGEN Immobilien könnten noch Wohnimmobilien mit AUSREICHEND GROSSEN GÄRTEN (ab 150 m² Gartenfläche und OHNE Nutzungseinschränkungen durch Teilungserklärungen und öko-fascho-verblödeten „Vorgartensatzungen“!!!) in großstädtischer, RUHIGER möglichst WENIG MULTI-KULTURELLER Randlage und Klein- und Mittelstädten, aber KEINEN SUBURBIA und EXURBIA-Zonen, sein.

Ganz schlecht sieht es für den Immobilienbereich im landwirtschaftlichen Bereich aus. Fast alle Agrarindustrielle Betriebe und die meisten „Großbauern“ sind überschuldet. Viele gaben sich in den letzten Jahren mit sogenannten „Biogas-Anlagen“ und vor allem Solaranlagen verstärkt seit 2009 noch den finanziellen Coup de Grace (Todesstoß) durch weitere MASSIVE Kreditaufnahme bei KfW etc.! WIE sieht allerdings ihre jeweilige Kostenstruktur aus, wenn endlich die „Einspeisesubventionen“ komplett wegfallen, weil bezahlbarer Strom für die Mehrheit der Bevölkerung her MUSS und es NICHT mehr darum geht, eigentlich wohlhabenden Großbauern weitere Zuckerl auf Kosten der Allgemeinheit zukommen zu lassen? Und all der Subventions-Wahnsinn von der EU bis hinunter zum Land zugunsten der Landwirtschaft, aber NICHT unbedingt zugunsten einer wirtschaftlich gesunden Landwirtschaft, ENDLICH AUFHÖRT?

Und die Baulandspekulationen vieler Landwirte im Stile der besten Amigo-Wirtschaft zu F.J. Straussens Zeiten ebenfalls krisenbedingt aufhören?

Und die kreditgebenden Banken der Landwirte, denen teilweise Kredite mit 50 Jahren (!!!) Laufzeit verpasst werden, angesichts des sich abzeichnenden Debakels NICHT mehr stillhalten, der Staat seine Subventionen MASSIV zurückfahren muss?? Dann dürfte die 1. Welle dieser landwirtschaftlichen Betriebe, WAHRSCHEINLICH nämlich die der Biogasanlagen und die der Solarschafe, auf dem Markt fliegen!!! Denn auch die Volksbanken und Raiffeisenbanken brauchen CASH nach der DM-II-Währungsreform! Auch die sonstigen SOLARSCHAFE mit hohen Krediten für ihre „Renditeträger“ dürften dann persönlich als Hauptakteure in einer Zwangsversteigerung mitwirken! Relativ verschont im landwirtschaftlichen Bereich dürften nur die mehrheitlich schuldenfreien Kleinst-, Klein- und Nebenerwerbs-Landwirte bleiben!

But investors beware: ein Investor kann selbst bei reduziertem Preis kaum die Ersteigerung eines Hofes stemmen und schon gar nicht ohne fachliche Minimalst-Vorkenntnisse! Ohne Landwirte, selbst bankrotte, geht es nicht! Und ob sich das ausgeht, dass ein stolzer Bauer, der ehemalige Eigentümer eines Hofes, auf dem seine Familie seit 1600 saß, dann vom Bauerntisch quasi an den Gesindetisch umzieht und für ein geringes Gehalt den Hof-Betriebsführer unter der Aufsicht des Investors macht??? Würden Sie das wollen?

Frage 12:

Wie lange könnte eine nicht-werthaltige DM-II-Zwischenwährung halten?

Antwort:

Maximal 3 Jahre. Dann kommt die Hyperinflation und hoffentlich endlich edelmetallgedeckte Währungen weltweit!

DEBT SLAVES BEWARE: Nach der Währungsreform wird man in der Bevölkerung NICHTS so HASSEN wie KREDITSCHULDEN JEGLICHER ART und Ihr werdet als DIE Verkörperung eines überzogenen und volldekadenten Lebensstils gelten!

Frage 13:

Werden die derzeitigen politischen Verwerfungen in der BRD die finanzielle und wirtschaftliche Situation verschärfen und noch UNBERECHENBARER machen?

Antwort:

Ja, die Währungsreform kann jetzt JEDERZEIT kommen! Damit sind letzte Vermögensumschichtungen OHNE RISIKO ausgeschlossen!

Und der Niedergang des Euros wird sich noch beschleunigen!

Frage 14:

Haben wir ab einem bestimmten Punkt X mit Streiks und organisierten Unruhen zu rechnen?

Antwort:

Ja. Und dann könnte das bestehende politische System kippen OHNE dass eine Alternative bereit steht, weil die diversen hodenlosen „Amtsträger“ dem Fahnenfluchtbeispiel des H. K. folgen könnten! Und das wäre dann das Finis Germaniae Unitatae!

Frage 15:

Was geschieht mit meiner Lebensversicherung, privaten Rentenversicherung und meinem Bausparvertrag nach der Währungsreform?

Antwort:

Keine Angst, auch Sie werden von der Währungsreform NICHT vergessen! Wahrscheinlich wird Ihr jeweiliges angespartes Kapital mit dem Umstellungskurs „heruntergezinst“. Schlimmer wird wiegen, dass Sie aus diesen de-facto entwerteten Verträgen wahrscheinlich nach der Währungsreform nicht per Kündigung aussteigen können und weiterhin schön brav Ihre Prämien und Zahlungen in der ohnehin sehr knappen DM II zu leisten haben! Die Post-Währungsreform-Gesetzgebung wird dies nämlich den Banken und Versicherungen erlauben müssen, um diesen weiterhin Kapitalzufluss zu ermöglichen. Und so letztendlich die Existenz der ohnehin enorm verkleinerten Finanzbranche weiterhin sicherzustellen.

Frage 16:

Was passiert mit meinem Bausparvertrag, der kurz vor der Zuteilung steht und bereits in eine bestehende Immobilienfinanzierung per Zwischenfinanzierung eingebunden ist?

Antwort:

Dies wäre die einzige Möglichkeit, wo eine 1 : 1 Umstellung denkbar wäre. Denn sonst kämen Hunderttausende von weiteren „Hausbauern“ in finanzielle Schieflage und würden somit zu einer weiteren Gefährdung der Banken und Kassen beitragen. Die bereits bestehende Immobilienschwemme würde weitere Zwangsvollstreckungen SINNLOS werden lassen.

Frage 17:

Was geschieht mit meinem angesparten (fiktiven) Kapital bei einer Privatrentenversicherung, bei einem berufsständischen Versorgungswerk und der DRF (Deutschen Rentenversicherung)?

Antwort:

Rechnen Sie auch hier mit einem kräftigen „Haircut“, denn jetzt nach der Währungsreform wäre der richtige und geeignete Zeitpunkt gekommen, den „gordischen Knoten“ der NIE einzuhaltenen Rentenversprechen zu durchschlagen und die diversen Rentenversicherungen dauerhaft finanziell zu sanieren. Rechnen Sie mindestens mit einem 50 % Haircut!

Wenn der Staat mit seinen Ausgaben von der Wurzel her reformiert wird, und depressionsbedingt die ECHTE ARBEITSLOSIGKEIT auf MINDESTENS 50 Prozent ANSCHWILLT, werden die Renten ca. 10 bis 20 % noch betragen! (Detailliert vgl. unsere Monographie „Renten à la Rumänien im Archiv von www.hartgeld.com/!)

Frage 18:

Was geschieht mit den bisher üppig sprudelnden Beamtenpensionen?

Antwort:

Diese werden von dem 2,2-fachen der Durchschnittsrente auf das Durchschnittsrentenniveau endlich herunter geschraubt! Und das ist gut so! Keine Rentenbeiträge zahlen und mehr als das Doppelte kassieren – das geht sich nicht mehr aus.

Unter Umständen könnte infolge der miesen Kassenlage des Staates die nach der DM-II-Währungsreform ausgezahlten Beamtenpensionen noch UNTER dem durchschnittlichen Renteniveau liegen! Herr Eichelburg hat vollends recht, wenn er von einem Almosen bei Renten und Pensionen spricht!

Frage 19:

Was könnte mit Hartz-IV-Leistungen etc. geschehen?

Antwort:

Rechnen Sie mit mindestens 25 % Absenkung und der definitiven Einführung einer wie auch immer gearteten Arbeitspflicht (von der Leyens „Bürgerarbeit“!)

Frage 20:

Wie wird sich der Wert der DM II in ihrer ersten Zeit entwickeln?

Antwort:

Der Außenwert könnte enorm steigen. Jedoch der Innenwert der DM II wird die für eine neue Währung nach einer Währungsreform typische Schwindsucht infolge der Teuerung der ersten achtzehn Monate aufweisen. Rechnen Sie ruhig mit einer Teuerung für Elementargüter (Lebensmittel, Energie) um ca. 20 %!

Frage 21:

Was wird mit Eurozahlungen passieren, die zum genauen Zeitpunkt des Inkrafttretens der DM II irgendwo auf den elektronischen Datenwegen unterwegs waren?

Antwort:

Hier könnte ich mir ob der Begrenztheit des Umfanges derartiger Zahlungen und Forderungen eine relativ großzügige Ausnahmeregelung vorstellen. D.h., alles was ca. 3 Werktage vor der Währungsreform nachweislich per Rechnungsdatum, Einzahlungsbeleg etc. unterwegs war, wird u.U. 1 : 1 in die DM II getauscht werden. Vielleicht gibt es auch Summenabstufungen?

Frage 22:

Was ist mit den Börsen, Banken und Edelmetallhändlern die erste Woche nach der Währungsreform?

Antwort:

Gehen Sie von „Bank Holidays“ bei allen dreien aus – bei den Banken allerdings erst nach der Abwicklung der Währungsreform! Die Börsen werden definitiv am ersten Werktag nach der Währungsreform (für eine Woche?) GESCHLOSSEN bleiben, um einen Massenabverkauf und damit ein Kollabieren der Märkte zu verhindern. Die Edelmetallhändler könnten ebenfalls geschlossen sein. Vielleicht schließt man gerade die Edelmetallhändler dann bewusst von einer adäquaten Grundausstattung mit dem neuen Geld DM II aus, um so quasi indirekt die Geldkonkurrenz in Form von Gold und Silber auszutrocknen???? Allerdings würde das den ohnehin leergelegten Edelmetallmarkt in Form von Münzen für die Kleinanleger eher beflügeln. Und die internationalen Märkte wären ja nach wie vor offen! Allerdings würde sich ein Edelmetall-Verkauf für Sie wesentlich schwieriger gestalten, weil Sie dazu erst in das Ausland reisen müssten!

Frage 23:

Gibt es vielleicht staatliche Gold- und Silberankaufstellen?

Antwort:

Definitiv Ja! Nur so kann die BRD Edelmetalle zur Währungshinterlegung durch Ankauf von den BürgerINNEN für einen relativ fairen Ankaufspreis gewinnen! Vorstellbar ist sogar, dass die vorhandenen, bisher privaten Edelmetallhändler vorübergehend staatlicherseits konfisziert werden und quasi als vom Staat und der Bundesbank beauftragte Aufkäufer agieren müssen.

Die Händler müssten Sorge tragen für

1. die genaue Ablieferung der aufgekauften Edelmetallmengen an die Bundesbank,
2. die vorübergehende Einstellung des Edelmetallverkaufes an Privatleute,
3. die akkurate Ablieferung der „Gold- und Silber-Kurs-Zugewinnsteuer“ in Form von Edelmetallen,
4. die Garantie für die Echtheit der Edelmetalle und
5. die Garantie für einen sicheren Transport zur Bundesbank,
6. den Nachweis der Dokumentation der Edelmetallverkäufer (Würde diese eingesammelte Dokumentationen vielleicht zum staatlichen Aufbau eines „Gold- und Silber-Besitz-Buches“ ähnlich einem Grundbuch dienen?)

Im Gegenzug würden die im staatlichen Auftrag agierenden privaten Edelmetallhändler an der „Edelmetall-Beute“ prozentual beteiligt?! Und würden massiven polizeilichen Schutz erhalten! Unsere Einschätzung lautet, dass dann viele Edelmetallhändler gerne in staatlichen Diensten tätig wären! Das unternehmerische Risiko entfiere für sie nämlich weitgehendst und die „Löhnung“ wäre garantiert und superb! Auch viele immer noch staatgläubige BürgerINNEN würden sich dann schnell von ihren Edelmetallen trennen, vorausgesetzt, der Ankaufspreis in der knappen neuen DM II wäre einigermaßen fair! Und vielleicht gäbe es sogar noch Orden für diese patriotische Leistung: „Gold gab ich für Angie!“ Verstehen Sie jetzt endlich, warum ich in meinen diversen Veröffentlichungen auf www.hartgeld.com immer vor einer einseitigen Edelmetallabhängigkeit gewarnt habe? Und Ihnen angeraten habe, das Augenmerk immer zuerst auf die praktischen Krisenvorbereitungen zu legen?

Hier divergiere ich einmal von Herrn Eichelburg. Egal, wie gut oder wie dünn die Personaldecke beim Staat ist, zum Auspressen der letzten noch möglichen Reserven der Bevölkerung wie der eventuellen Konfiskation von Aktien, der „Goldkursgewinn-Abschlagsteuer“ und der diversen Lastenausgleichsabgaben wird es IMMER AUSREICHEND Personal geben werden!!! Die „Staatskrake“ zeigt bei ihren Schröpfungsmaßnahmen seit altersher besonderen Einfallsreichtum: es gab einmal sogar eine „Fenstersteuer“ für zur Straße hingewandte Fenster (Niederlande / Mannheim?). Allerdings MUSS die Bevölkerung sich gerade in Zeiten des „Systemumbruchs“ nicht mehr jeden Schwachsinn bieten lassen und kann z.B. die notwendige Mitwirkung bei der Eintragung einer Zwangsgrundschuld für den Lastenausgleich VERWEIGERN, insbesondere, wenn die Abschöpfungsmaßnahmen VÖLLIG ÜBERZOGEN sind!! Natürlich werden wir, wie Herr Eichelburg richtig konstatiert, das Pleitegehen von wichtigen Banken erleben. Und aus der Konkursmasse werden Firmen und Immobilien nur so auf den Mark fliegen! Und andere Kreditinstitute werden DANN mit GROSSER WAHRSCHEINLICHKEIT SO VIELE KREDITE WIE MÖGLICH und wie es ihnen der Staat erlaubt, ENDFÄLLIG STELLEN MÜSSEN, eben, um NICHT Pleite gehen zu müssen! Die CHF-Fremdwährungs-Kreditler in Österreich werden sowieso längst exekutiert worden sein und ALL IHRER Habe beraubt sein! Die Schweizer Banken werden alles tun, um noch jeden

Fränkli retten zu können! Und die Betroffenen und die österreichische Regierung werden machtlos sein!

Frage 24:

Würde es mehr Sinn machen, mein vieles Eurobargeld im benachbarten Euroausland schnellstmöglich auszugeben, anstatt hier wertlos verfallen zu lassen?

Antwort:

Definitiv Ja! Aber rechnen Sie unter Umständen mit einem Aussetzen des Schengener Abkommens oder mit dem Verbot des Verkaufes von Waren an Deutsche für immer wertloser werdende Euros im Ausland. Aber probieren geht über Studieren!

Frage 25:

Wer werden die Gewinner der Währungsreform sein?

Antwort:

Gewinner der Währungsreform werden sein:

1. Inhaber von weiterhin gesuchten beruflichen Tätigkeiten wie z.B. Ärzte, Apotheker, Handwerker, Landwirte mit gesunden bäuerlichen Mischbetrieben ohne Schuldenlast etc.,
2. Beschäftigte im Sicherheitsbereich und im staatlichen Kernbereich,
3. Eigentümer von Sachwerten, Edelmetallen (bedingt),
4. Immobilieneigentümer mit schuldenfreien eigengenutzten Immobilien mit Gärten zum Anbau,
5. Rentner der DRV, deren Renten noch fließen.

Frage 26:

Wer werden die Verlierer der Währungsreform sein?

Antwort:

Verlierer der Währungsreform werden sein

1. Bezieher von fixen und sogar reduzierten staatlichen Transfereinkommen wie „Hartzler“,
2. Privatrenten- und Betriebsrentenbezieher, deren Renten eventuell auf Null sinken könnten!
3. Sparer und Inhaber von Lebensversicherungen, denen nahezu Totalverlust droht!
4. Schuldner aller Couleur,
5. eventuell Aktienbesitzer, denen staatliche (Teil?)Konfiskation ihrer Aktien drohen könnte,

6. Beamte und staatliche Angestellte durch massiven Stellenabbau,
7. Beamtenpensionisten durch Zusammenstreichen ihrer Pensionen,
8. Rentner durch Zusammenstreichen ihrer DRV-Renten, wenn der staatliche Bundeszuschuss entfällt,
9. Eigentümer von vermieteten Immobilien und Fonds aller Art, denen die staatlichen Steuervorteile in retro aberkannt werden könnten,
10. „Häuslebauer“, denen die staatlichen Forderungen in retro aberkannt werden könnten und die genauso wie die Gruppe 9. dann zur Kasse gebeten werden,
11. Immobilieneigentümer mit noch eingetragener teil-nonvalutierter oder non-valutierter Grundschuld, die über die diversen „Lastenausgleichsmaßnahmen“ zur Kasse gebeten werden,
12. Bargeldbesitzer (Konfiskation droht!),
13. unter Umständen sogar die Gold und Silver Bugs, die den Vorteil ihrer erheblich im Wert angestiegenen Edelmetalle nicht voll ausspielen können und zum Verkauf an die im staatlichen Auftrag handelnden privaten Edelmetallhändler gezwungen werden könnten,
14. alle bisher Ungläubigen und Unvorbereiteten in Sachen Währungsreform. Pech für Euch, Glück für alle Vorbereiteten!
15. Beschäftigte in überflüssigen Branchen wie Touristik, Luxusgüterindustrie etc. etc.
16. Beschäftigte in den Sozial- und Kulturverwaltungen infolge des drastischen Personalabbaus,
17. Politologen, Soziologen und andere überflüssige nutzlose Pseudo-Akademiker.

Frage 27:

Wie lange könnte der tatsächliche Ablauf der Währungsreform dauern?

Antwort:

Ich gehe NICHT von einer parallelen Euro / DM II Nutzung aus. Mit dem Währungsreform Stichtag und einem Tag wird der Euro seine Legitimität als gesetzliches Zahlungsmittel in der BRD verlustig gehen und die DM II alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel werden. Die Ein-sammlungs- und Erfassungsphase der Euro-Bestände in der BRD wird 1 Woche dauern. Sie könnte auch bei Schwierigkeiten auf 10 bis 14 Tage ausgedehnt werden. Die Verkündung des letztendlichen Umtauschkurses wird auf sich warten lassen. 3 Monate bis 12 Monate? Je später die Währungsreform kommt, umso höher könnte erstens das DM-II-Kopfgeld ausfallen und umso früher könnten Löhne, Gehälter etc. mit dem wahrscheinlichen Umtauschkurs 1 : 1 voll weiterbezahlt werden. Die Ausgabe von NEUEN Münzen wird noch ein wenig auf sich warten lassen. Unter Umständen wird es sogar 1 DM- und 2 DM-Geldscheine – wie auf www.hartgeld.com am 03.06.2010 berichtet wurde – geben. D.h. wie von mir richtig schon

früher vermutet wurde, werden die 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent, 10 Cent, 20 Cent und 50 Cent-Münzen wahrscheinlich weiter im Umlauf im Verhältnis 1 : 1 bleiben!

Frage 28:

Werden Steuerrückzahlungen mit Steuerforderungen mit dem gleichen Umrechnungskurs miteinander verrechnet?

Antwort:

Das würde einen fairen Staat voraussetzen und wann war der Staat je gegen seine Bürger fair? Aber ganz ausgeschlossen ist es nicht, dass Rückzahlungen und Forderungen mit dem gleichen Umrechnungskurs verrechnet werden könnten!

Frage 29:

Könnte die Währungsreform vielleicht mit begleitenden Notstandsmaßnahmen durchgeführt werden?

Antwort:

Unter Umständen Ja, wenn bereits im Vorfeld Unruhen und Störungen der Versorgung der Bevölkerung drohen! Prinzipiell ist jedoch mit einem erhöhten Sicherheitsaufgebot zu rechnen!

Frage 30:

Gibt es außer dem Schweizer Franken noch andere Fluchtwährungs-Alternativen?

Antwort:

Genannt werden oft die Tschechische Krone, die Norwegische Krone und auch der Kanadische Dollar und sogar begrenzt der US-Dollar! Aber bitte denken Sie immer daran, letztendlich sind dies alles auch nur ungedechte Zettelwährungen, die nur ein wenig später als der Euro kollabieren werden! Die Einkaufs-Ausrede zieht auch nicht, denn wer wird z.B. von Hamburg aus in das immer noch weit entfernte und sündteure Norwegen zum Einkaufen fahren? Decken Sie sich lieber mit genug Vorräten ein! Ganz anders verhält es sich jedoch bei einem Unternehmer, der weiterhin auf Importe angewiesen ist. Da kann das rechtzeitige Besorgen und Vorhalten von Can \$ oder US \$ durchaus Sinn machen. Privatleute fahren, wie gesagt, mit Vorräten oder kleingestückelten Silber oder Goldmünzen wesentlich besser! Auch könnte sich der globale Währungskollaps nach dem Hinscheiden des Euros in sehr wenigen Tagen abspielen und Ihre „Fluchtwährungen“ wären dann ebenfalls nur mehr bedrucktes Papier! Und vergessen Sie bitte eventuelle Devisenbeschränkungen und – kontrollen und Devisenbesitzverbote für Privatleute nicht! Und was machen Sie dann? Der

Kollaps ALL der ungedeckten Papierwährungen könnte so blitzschnell innerhalb von wenigen Tagen (oder gar nur Stunden?) von sich gehen, dass JEDE Papierwährung dann erledigt ist!

Frage 31:

Könnten Silber und Gold bald nach der Währungsreform als Geldersatz eine Rolle spielen?

Antwort:

Die Antwort muss dialektisch lauten: JA, im wesentlichen aber NEIN!

Ja, denn WENIGE WEITSICHTIGE Edelmetallkundige werden Ihre Edelmetalle EVENTUELL nehmen, weil sie eine ungedeckte DM II bereits in der Hyperinflation untergehen sehen! Und weil ansonsten KEIN Geschäft und KEINE Bezahlung winkt!

Nein, weil unsere Bevölkerung zu edelmetallentwöhnt und zu staatsgläubig ist und einem staatlich emittierten ungedeckten Papiergeldschein mehr Vertrauen schenkt als einer intrinsisch werthaltigen Gold- oder Silbermünze!

Erst nach dem Crashen des Rest-Euros oder dem Zusammenbruch der Manipulationen am Gold- und Silberpreis werden Gold und Silber KOMETENHAFT steigen! Und dann wird die MASSE der Bevölkerung nicht mehr zu halten sein wie bei einer Stampede! Und mit den letzten geretteten Ersparnissen in die Edelmetalle drängen! Aber WAHRSCHEINLICH wird es wieder einmal für das Volk zu spät sein, die Märkte werden leergefegt sein und KEINER WILL sich VORERST FREIWILLIG von seinen Edelmetallen trennen, weil die Unsicherheit noch zu groß ist!

Frage 32:

Sind die derzeitigen am Edelmetallmarkt erhältlichen Gold- und Silbermünzen für eine Inverkehr-Bringung praktikabel genug?

Antwort:

a) Goldmünzen

Diese gibt es nicht nur in der gebräuchlichen Standardgröße von einer Unze (= 31,1035 g Au), sondern meistens auch in den Stückelungen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ oz. Allerdings sind die letztgenannten sehr, sehr klein. Oft stellt der Reinheitsgrad von 0,9999 ein Hindernis dar, weil diese Goldmünzen zu leicht verkratzen würden. Nur der Krügerand und die altösterreichischen Dukaten wären verkehrgeeigneter ob ihrer höheren Fremdmetalbeimischung. Auch der spätere hohe Wert der Münzen wird kleinere praktikable Einheiten erforderlich machen, wenn dann z.B. ein Einunzer in Gold ein durchschnittliches Jah-

resgehalt entsprechen wird! Die Antwort bei Gold kann aus den genannten Gründen nur ein eingeschränktes „Ja“ sein.

b) Silbermünzen

Derzeit gibt es bei Silbermünzen meist nur die Stückelungen 1 / 2 / 5 / 10 oz. Und 1 kg, aber KEINE kleinere Einheiten mit ½, ¼, 1/10 oz. Man recurriert deshalb auf die alten 5 DM und 10 DM Silbermünzen, die BRD-10 €-Silbermünzen und die alten 10 AS / 25 AS / 50 AS Münzen mit jeweils niedrigerem Silbergewicht. Damit steht eigentlich nur ein Wirrwarr von älteren, nur mehr der älteren Generation bekannten Silbermünzen zur Verfügung! Besser wäre es, es gäbe eine deutsche oder österreichische Serie von Silbermünzen mit alljährlich fast gleichem Motiv in den Stückelungen 10 / 5 / 2 / 0,5 / 0,25 / 0,10 oz. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden! Trotz dieser Einschränkungen lautet die Antwort bei Silbermünzen Ja, auch wenn später ein Einunzer Silber ca. 500 € und damit einem Wochenlohn entsprechen wird / könnte!

Frage 33:

Wie lange könnten die alten Euromünzen im Umlauf bleiben?

Antwort:

Das hängt vom Termin der Währungsreform ab. Je später dieser ist, umso mehr Zeit bleibt zum Prägen von DM-II-Münzen in den jeweiligen Stückelungen. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass WAHRSCHEINLICH die 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent, 10 Cent, 20 Cent und die 50 Cent VORERST im Umlauf bleiben dürften und zwar aus Vereinfachungsgründen im Wertverhältnis 1 : 1. D.h. ein Cent entspricht dann einem Neuen Pfennig! Für die 1-Euro- und 2-Euromünzen könnte es entweder VORERST Ein-Mark- und Zwei-Mark-Scheine oder vielleicht auch schon 1-DM-II- und 2-DM-II-Stückerl geben. Die 5- und 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen könnten ob ihrer geringen Menge weiterhin im Umlauf bleiben, was aber unwichtig ist. Denn ihr Silberwert wird viel höher als der aufgeprägte Münzwert sein!

Frage 34:

Welcher finanzielle und praktische Nutzen könnte auch die Einführung einer ungedeckten DM-II-/Schilling-Währung für unsere Wirtschaft, unsere BRD / österreichische Heimat und uns selbst haben?

Antwort:

Vornweg, zuerst würden alleine die ungeheuren Transferkosten wegfallen, mit denen die Nettozahler BRD, Österreich, die Niederlande und auch Finnland die Mehrzahl der parasitären Eurowährungsunion-Mitgliedsstaaten zwangsweise, bisher subventionieren mussten!

Allein für die BRD macht dies JÄHRLICH ca. 280 Milliarden aus! Trotz der gigantischen, historisch noch nie dagewesenen und herben finanziellen und wirtschaftlichen gesellschaftlichen und politischen VERLUSTE für unsere jeweiligen Heimatländer, ihre Wirtschaftssysteme und vor allem für uns BürgerINNEN und besonders diejenigen von uns, die nahezu KOMPLETT UNVORBEREITET in die kommende Währungsreform hineingehen, werden wir auch Momente und Phasen des Aufbaus erleben dürfen. Die Quasi-Tributzahlungen in Höhe von ca. 350 Milliarden € an die EU alleine für die BRD jährlich werden wegfallen. Unsere Ökonomien, die noch echte produzierende nationale Wirtschaftssystem im Gegensatz zu den virtuellen Schnorrerökonomien der PIIGS sind, werden den Stürmen trotzen und dann primär vor allem uns, den Erarbeitern dieser Produkte, dienen. Unsere DM II / Schilling II-Währung wird auch ohne Golddeckung stabiler als der Euro sein, der von Hause aus eine Totgeburt war! Selbst wenn ALLE in London und in die USA ausgelagerten deutschen Goldbestände VERLOREN wären, wovon fast auszugehen ist, bis die Deutsche Bundesbank demnächst die Rückkehr des deutschen Goldes verkünden würde (Konjunktiv wurde bewusst gesetzt!), könnte es einer umsichtigen und rein im deutschen Interesse handelnden Deutschen Bundesbank und der BRD Regierung gelingen AUSREICHEND Gold am Weltmarkt zu erwerben, um eine Minimal-Teil-Golddeckung der DM II binnen 2 bis 3 Jahren zu erreichen. Egal, ob dies nun geschieht oder auch nicht, im schlechtesten Fall hätten wir eine Art unruhiger Atempause bis zur Globalen Hyperinflation (2012 – 2015??), in der gerade die von uns noch wenigstens Minimalvorbereitungen treffen könnten, die bisher NICHTS getan haben. Allerdings geschähe dies in einem wesentlich unruhigeren und wirtschaftlich ärmeren Umfeld. Persönlich bin ich derzeit überzeugt, dass unsere wirtschaftlichen und politischen „Eliten“ die wesentlichen Schritte zu spät und im zu geringen Umfang durchführen werden. Das zeigt allein die Tatsache, dass die Merkel-Regierung günstige Zeitpunkte für die Währungsreform und die Wiedereinführung der DM (auf Druck von außen?) leider verstreichen ließ. Und das zu unser aller Schaden! Dennoch präferiere ich eine späte Währungsreform mit DM II als das sinnlose Festhalten an dem kollabierenden Euro.

Die völlige Verstaatlichung der ÖNB (= Österreichische Nationalbank) durch den österreichischen Staat, wie www.hartgeld.com am 12.06.2010 berichtete, lässt SCHLIMMSTES für den SCHILLING II erahnen! Bedeutet das eine Lizenz zum Gelddrucken und Hyperinflationieren, lieber Peppi?

Frage 35:

Welchen Verlauf könnten die Edelmetallkurse ab Währungsreform nehmen?

Antwort:

So wie es jetzt aussieht, könnten die diversen nationalen Währungen, darunter auch die DM II und der Schilling II, wieder nur ungedechte Papierwährungen werden. Damit treten sie nolens-volens in Konkurrenz zu den anderen ungedeckten „Zettelwährungen“. Das Misstrauen der Märkte und der Menschen wird bleiben. Aus diesem Grund werden sich Edelmetalle weiterhin steigender Beliebtheit erfreuen, als Wertspeicher gekauft werden und dementsprechend könnten die Kurse weiter steigen. Nach dem Kollaps des US-Dollars und des Schweizer Franken werden Gold und Silber die letzten wertbeständigen Fluchtwährungen per se sein! Und dann wird der eigentliche globale Massen Run auf Edelmetalle einsetzen! Dieser Kursanstieg wird so gewaltig sein, dass er mit dürren Worten kaum adäquat wieder zu geben ist!

Rechnen Sie damit, zu diesem Zeitpunkt dann mit wenigen Unzen Gold (oder der ca. 10 – 15-fachen Menge Silbers!) heute teure Vermögenswerte erwerben zu können! Allerdings tritt dann das gesteigerte Bestreben der „Staatskrake“ an den Tag, über die „Gold- und Silberkurs-Zugewinn-Steuer“, den diversen Lastenausgleichsabgaben und auch den Versuch des Staatlichen Ankaufs von Edelmetallen über die zwangsweise „kooptierten“ bis her rein privat tätigen Edelmetallhändler, wie bereits an anderer Stelle diskutiert wurde, an das Gold und Silber ihrer BürgerINNEN zu gelangen. Denn am sog. „freien Markt“ werden dann die Preise für einen regulären staatlichen Ankauf zu hoch sein, um Edelmetalle für eine Teil-Edelmetall-Deckung der nationalen Währung zu erhalten!

Ein von vielen Gold und Silver Bugs oft befürchtetes „Gold- (und Silber?)-Handels-Verbot und sogar Besitzverbot“ erscheint eher höchst UNWAHRSCHEINLICH zu sein, denn dies würde Edelmetalle vollends vom offenen Markt verschwinden lassen und in den noch höher preislich dotierten Schleich-Handel treiben, wie diverse Beispiele in Vietnam etc. in den letzten Jahren gezeigt haben!

Und dann würde auf lange Zeit NIE MEHR Vertrauen in den Staat und seine Geldpolitik, sofern sich nicht doch bereits das von Thorsten Polleit u.a. geforderte „Privatgeld“ mit Edelmetalldeckung zumindestens parallel zu etablieren beginnt, zurückkehren.

Für denkbar und realistisch halten wir hingegen durchaus das staatliche Bestreben in einer solchen hochpreislichen Kursperiode für Edelmetalle, Silber- und Goldbesitz unter den Bürgern beim An- und Verkauf zuerst zu erfassen und dann ähnlich dem Grundbuch für Immobilien eine Art staatlich geführtes „Gold- und Silber-Besitz-Buch“ geführt bei einer Abteilung der Bundesbank zu erstellen. Wieso? Damit hätte die „Staatskrake“ akkuraten Überblick über den Edelmetallbesitz der Bürger. Wäre dann im schlimmsten Fall sogar eine staatliche Konfiskation gegen hohe Papiergeldpreis oder Steuerbefreiung oder andere Privilegien vorstellbar?? Wahrscheinlich JA!

Auch eine Art „Edelmetall-Besitzsteuer“ mit dem gleichen Hebesatz wie die Grundsteuer schließen wir dann nicht mehr aus! Und aufgemerkt, derartige Maßnahmen gegen die „gierigen Gold- und Silber-Spekulanten“ dürften große Zustimmung beim mehrheitlich edelmetalllosen Volk finden und NICHT auf die BRD oder Österreich beschränkt bleiben! Indirekt würde durch all die geschilderten möglichen Maßnahmen weiterhin bei vielen Bürgern die „Gold und Silber-Besitz-Sperre im eigenen Kopf“ aufrecht erhalten!

Allerdings werden dennoch die meisten Menschen NACH dem Währungsreform-bedingten Verlust ihrer Ersparnisse und Vermögenswerte dem Golde zustreben, vor allem wenn es zu den angedeuteten phantastischen Wert- und Kaufkraftzuwächsen gegenüber Gütern aller Art kommen sollte! Vorstellbar als eine Art nicht anzutastender Schonbesitz für jeden Bürger wären

1. eine bestimmte Menge an Gold- und Silbermünzen, die in etwa dem Kaufkraftgegenwart für „Omas Häuschen“ mit allen Steuern entspricht. Das wären approximativ ca. 10 – 15 Unzen Gold ODER ca. 150 – 220 Unzen Silber!
2. Gold- und Silberschmuck in familienüblicher Menge
3. numismatische und historische Münzen und Münzkollektionen, die nachweislich seit Jahren und Jahrzehnten angesammelt wurden oder aus einem Erbe stammen
4. eventuell noch zusätzliches Schonvermögen in Gold und Silber für alte und behinderte Menschen in Höhe von vielleicht ca. 20 – 30 Unzen Gold oder ca. 300 bis 450 Unzen Silber, weil sie damit den ohnehin kargen staatlichen und kirchlichen Sozialkassen NICHT mehr zur Last fielen!
5. Gold- und Silberbesitz der Kirchen und sozialkaritativen Organisationen
6. Gold- und Silberbesitz im Firmeneigentum als Eigenkapital-Ersatz zur Weiterführung oder Neugründung eines Betriebes.

Die zulässige Quote wird von Branche zu Branche unterschiedlich sein. Allerdings wäre vielleicht durchschnittlich der 2 bis 3-fache Satz für mittelständische Betriebe beim VERBOT der Edelmetall-Privatentnahme denkbar?

Damit wäre die Betriebsmittelknappheit unmittelbar nach der Währungsreform zu beheben! Fazit der Antwort zu Frage 35: Das größte Risiko beim Edelmetallbesitz nach der Währungsreform tragen wieder einmal, wie es nicht anders zu erwarten war, die kleinen Leute mit ihren wenigen Münzen!

Mit massiven staatlichen Registrierung- und Abschöpfungsversuchen beim Edelmetallbesitz ist definitiv zu rechnen! Allerdings heißt dies NICHT, dass diese Maßnahmen auch Erfolg haben müssen!

Am sozial legitimsten wäre noch die reine „Gold- und Silber-Kurs-Zugewinnsteuer“ OHNE ALLE weiteren geschilderten Maßnahmen zu erachten. Gold und Silver Bugs WATCH OUT: NOBODY IS GOING TO GIVE A DAMN ABOUT YOU! Mercilessly you will be fleeced if nec-

essary. Because you are known as the GREEDY SPECULATORS! You and your precious metals will be all on your own among a blood-thirsty pack of wolves!

Immer schön auf der Hut vor der "Staatskrake" sein!

Frage 36:

Welche Wertentwicklung könnte der Euro nach dem Euro-Ausstieg des 1. Landes nehmen?

Antwort:

Alternative 1:

Die BRD / Frankreich steigt zuerst mittels der Wiedereinführung der DM / des Francs aus. Die BRD / Frankreich könnte dann den ungeheuren Profit als Erstaussteiger ernten. Der „Rest-Euro“ würde dann zwar massiv an Wert gegenüber der DM II bzw. dem französischen Franc verlieren, nachdem Deutschland oder Frankreich aus der Euro-Währungsunion mittels eigenständiger nationaler Währungen ausgestiegen sind und vielleicht sogar aus der derzeitigen Form der EU-Transfer-Union ausgestiegen sind. Wahrscheinlich würde der „Rest-Euro“ auch gegenüber dem US-Dollar verlieren, aber er könnte sich noch eine gewisse Zeit halten und zwar solange, bis ALLE NETTOZAHLER (= BRD, Frankreich, Österreich, Luxemburg, Niederlande, Finnland und Italien) ausgestiegen wären. Dann wird der „Rest-Euro“ bestehend aus den Habenichtsen und Schmarotzern binnen weniger Tage, wenn nicht sogar weniger STUNDEN, MAUSETOT sein!

Alternative 2:

Der „Teutonische Block“ (= BRD, Niederlande, Luxemburg, Österreich) und Frankreich steigen GLEICHZEITIG oder relativ gleichzeitig aus dem Euro mittels eigenständiger Währungen, die effektiv an die DM II gekoppelt sind, aus. Die Chance, dass Frankreich mit seinem Franc eine Art Neuaufgabe der sogenannten „Lateinischen Münzunion“ schaffen könnte, halte ich nur dann für gegeben, wenn Frankreich wirklich einen (teil-)goldgedeckten Franc herausgibt. Potentielle Mitglieder dieser „Lateinischen Münzunion“ wären: Frankreich, die französische Teile Belgiens („Wallonien“), die französische Schweiz bei einer Spaltung der Eidgenossenschaft oder eventuell die ganze Schweiz, Norditalien und Luxemburg. Der Gold-Franc wäre übrigens eine absolut ernstzunehmende Konkurrenz für die wahrscheinlich goldlose DM II! Der Rest-Euro und die betroffenen Länder und ihre „Wirtschaft“ würden sich binnen STUNDEN im Nichts anfliegen. Diesen Staaten nichts anderes übrig, als entweder als demütigste Bittsteller und Bettler (bitte genau aufhorchen, liebe Griechen!) entweder beim Teutonen-Block oder beim Gold-Franc-Block an der Tür anzuklopfen. Aber KEINER wird ihnen öffnen wollen. Schluss mit der mediterranen Dauerparty auf Kosten der Euro-Leistungsträger und das ist gut so!

Frage 37:

Was geschieht mit den nicht-deutschen bzw. nicht-österreichischen Euro-Geldscheinen und Euro-Münzen bei der Währungsreform?

Antwort:

Laut anonymen Zuschriften aus dem Bankensektor an www.hartgeld.com Anfang Juni 2010 sollen angeblich bereits stillheimlich „Repatriierungen“ von Eurogeldscheinen en masse durch die Banken und Kassen stattfinden, d.h. italienische Euronoten werden nach Italien „heimgeschickt“, spanische nach Spanien etc. Wie die Sortierung technisch jedoch geschehen soll, entzieht sich meiner Kenntnis. Durch Schnellablesen der Buchstabenkennzeichnung? Bei den Milliarden von Euro-Münzen wird sich das allerdings ungleich schwieriger gestalten. Wie ich in einer früheren Abhandlung zur Währungsreform (siehe Archiv von www.hartgeld.com!) gemäß einer Infoschrift der EZB herausfand, sind pro BRD-Bürger ca. 268 Münzen im Umlauf! Das sind knapp 22 Milliarden Münzen bei 82 Millionen BRD-Einwohnern! Ca. 43 % des Münzaufkommens sind deutschen Ursprungs. Trotz der guten Durchmischung mittlerweile nach 8 Jahren Euro-Umlaufzeit bekommt man bei Stichproben beim Öffnen von Euro-Münzrollen diverser Euro-Nominale MEISTENS in ETWA diesen Prozentsatz an deutschen Euro-Münzen. Die Banken und Kassen werden im Rahmen mit all den anderen anfallenden Aufgaben der Währungsreform ausgelastet und zuweilen überfordert sein. Zumal könnten uns nach der Abwicklung der elementarsten Währungsreform-relevanten Aufgaben innerhalb der 7 bis 14 Tage ab Stichtag X längere „Bank Holidays“ drohen. Ein ungewöhnlicher, aber einfacher Vorschlag wäre es, die Bevölkerung per Medien-Aufruf aufzufordern die nicht-einheimischen Münzen selbst auszusortieren und bis zu einer bestimmten Menge und bis zu einem bestimmten Wert bei den Banken abzugeben. Diese könnten dann die Münzen über die Bundesbank in die Herkunftsländer „repatriieren“ oder gegebenenfalls auch vernichten. Aber vielleicht lässt man aus Arbeits-Vereinfachungsgründen einfach ALLE Euro-Münzen in den Stückelungen 1 Cent bis einschließlich 50 Cent solange GÜLTIG weiter umlaufen, bis die NEUEN DM-II-Münzen etwa 6 bis 12 Monate ab Stichtag X ausgegeben werden? Es muss nur vermieden werden, dass es zu einem vermehrten Euro-Münzzufluss aus den Rest-Euro-Staaten über Banken, Firmen und Privatpersonen kommt, die diesen eigentlich fast wertlosen Metallschrott dann versuchen könnten, gegen WERTVOLLE DM II umzutauschen?

Die Euro-Geldscheine wären WAHRSCHEINLICH durch die Banken leichter zu sortieren.

Aufgemerkt, liebe Barabheber und Geldschein-Matratzenhorter: Fruchten alle diese Methoden zur Abwehr und Aussortierung nicht-deutscher und nicht-österreichischer Euro-Scheine NICHTS, könnte es zu einer heftigen BESCHRÄNKUNG des Euro-Bargeld-Umtausches kommen! Ein Wenn-Dann-Satz zum persönlichen Nachdenken für Sie, liebe(r) Leser(in): Wenn Sie, wie viele andere BürgerINNEN auch, nur Ihren „Knödel“ (= Ersparnisse) von der

Kassa abheben, OHNE diesen in IRGENDETWAS UMZUTAUSCHEN, und die EZB wird über ENORM VERSTÄRKTE BARABHEBUNGEN informiert, dann könnte der Bargeld-Umtausch von EUROS in DM II / AS II MASSIV EINGESCHRÄNKT ODER GAR GANZ VERBOTEN WERDEN!! WARUM?

Ganz einfach, so stellt die EZB sicher, dass KEIN Sparer-Schaf der Währungsreform Schur entkommen!!

Vorgeschoben würden natürlich die üblichen Pseudo-Argumente wie Einschränken der Geldwäsche etc.! Seien Sie also gescheit und folgen Sie den weisen Ratschlägen meines Wiener Bankierfreunds Wilmont F. „Seid nicht so deppert und lasst Euch mit den Fingern in der Zuckerdose erwischen!“

Frage 38:

Wo könnten sich Gold und Silber trotz der DM-II-Währungsreform als eine Art Parallelwährung etablieren?

Antwort:

Egal, ob die kommende DM II nun eine teil-gold-gedeckte Währung, oder auch wieder nur eine ungedeckte Zettel-Währung sein wird, genauso wie ihre Vorläuferin 1948, wird sie zuerst sehr knapp sein. Aus diesem Grund könnte es für mittelständische Betriebe, wie z.B. eine Schreinerei durchaus Sinn machen, größere Silberbarren mit ca. 5 kg oder auch Goldbarren mit 250 g als Edelmetallgeld vorzuhalten. Denn mit was will den unser Schreiner denn die geordneten 200 m³ Holz beim Holzhändler bezahlen, wenn er nur über unzureichende DM-II-Bestände verfügt? Mit Kauri-Muscheln vielleicht?

Nein, mit den traditionellen wertbeständigen Geldarten Nummer 1 und 2, Gold und Silber, natürlich! Auch andere hochpreisige Investitionen in Autos, Maschinen und sogar Immobilien könnten effektiv in Edelmetallen gemäß aktuellem Kurs getätigt werden, obwohl die offizielle Auspreisung in DM II erfolgt. Als Beispiel dient Israel, wo seit den 80er Jahren sämtlich Immobilientransaktionen nicht in israelischen Schekeln, sondern in US-Dollar getätigt werden! Ja, sogar die Auspreisung erfolgt für Immobilien in US-Dollars!

Mit der Auspreisung in DM II und den Verkauf gegen Edelmetalle würden sich gleich mehrere Vorteile verbinden:

1. Trotz der wahrscheinlichen währungsreformbedingten DM-II-Knappheit, könnten weiterhin größere wirtschaftliche Transaktionen stattfinden.
2. Der Staat garantiert den Empfängern der Edelmetalle eine fairen Ankaufskurs, sofern sich die neuen Edelmetallbesitzer überhaupt davon trennen wollen.
3. Die offizielle Bezugswährung wäre nach wie vor die DM II.
4. Die Bevölkerung würde langsam auf die schlussendliche Wiedereinführung einer Edelmetallwährung vorbereitet. D. h. dieser Gebrauchs- und Gewöhnungseffekt an Edelme-

talle würde als Folge des Geschilderten weiter nach „unten“ in das wirtschaftliche Alltagsgeschehen durchsickern. Zumindest Silbermünzen könnten für kleinere bis mittlere Wirtschaftstransaktionen von Privatpersonen als DM-II-Ersatz zum Einsatz kommen und somit auch dort partiell helfen, die herrschende Geldknappheit zu lindern. Jeder der Silbermünzenempfänger wüsste, er könnte diese mit Gewissheit ebenfalls zu einem fairen Preis an die staatlichen Aufkäufer schnell verkaufen. Dieser Umstand würde es dem Staat ermöglichen, sich über die vielen akkumulierten Silbermünzen einen ansehnlichen Staatsschatz zusammen zu bekommen. Denn Kleinvieh macht bekanntlich auch Mist.

Frage 39:

Wie könnten Sie mit den praktischen, mentalen und psychischen Folgen einhergehend mit der DM-II-Währungsreform fertig werden?

Antwort:

Die DM-II-Währungsreform wird jeden von uns, auch den Best-Vorbereiteten, mit bisher nicht gekannten praktischen, mentalen und psychischen Folgen konfrontieren, die richtig verarbeitet sein wollen, wenn wir nachher nicht völlig traumatisiert weiterleben wollen wie unsere Großväter und Väter, die oft so aus WW II heimkehren mussten! (so denn sie nicht irgendwo den Tod fanden!).

1. Die praktischen Folgen

Wenn es wirklich hart auf hart kommt, erleben Sie oder nahe Familienangehörige oder Freunde GLEICHZEITIG und OHNE SCHONUNG den NAHEZU-TOTALVERLUST Ihrer Ersparnisse; den VERLUST Ihres Arbeitsplatzes; das ZUSAMMENSTREICHEN von Ihnen bisher zum Lebensunterhalt zustehenden Sozialtransferleistungen wie Hartz IV, Kindergeld, Elterngeld; die REDUKTION Ihrer DRV-Rente um den Anteil, der bisher aus dem Bundeshaushalt, d.h. aus Steuermitteln, finanziert wurde; den wahrscheinlichen Totalverlust Ihrer Privatrente oder Betriebsrente; das Verhängen der staatlichen Zwangsabgaben auf Ihr verbliebenes Rest-Eigentum in Form von Aktien und Immobilien; eventuell noch dem vorhergehenden Teilzusammenbruch oder zumindest massive Störungen der Grundversorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern; eventuell den vorübergehenden Teil-Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung und Sicherheit mit Beeinträchtigungen und Gefahren für Ihr Leben, Ihre Gesundheit und Ihr Eigentum und das Ihrer Lieben und schlimmstenfalls sogar bürgerkriegsähnlichen Unruhen, die bis zu brutalen „ethnischen Säuberungen“ und Genoziden reichen könnten (kein Muss)!

2. Die mentalen Folgen

All diese aufgezeigten MÖGLICHEN REALEN, aber NICHT ZWINGEND NOTWENDIGEN und einer strengen Ereignisabfolge ablaufenden Ereignisse stellen Sie ständig vor

ungeheure mentale Adaptionsschwierigkeiten und –aufgaben, die Sie körperlich und geistig aussaugen werden wie Graf Dracula nach 4 Wochen Blut-Abstinenz!

Ihre Batterien werden sich allmählich VOLL ENTLADEN OHNE sich in dieser schwierigen Zeit in den Ruhezeiten wieder aufladen zu können!

Irgendwann werden sie und WIR ALLE den kritischen Punkt der mentalen Vollentladung erreichen und uns nur noch auf das naheliegende MORGIGE Überlebensproblem konzentrieren können!

Für das Erstellen und Umsetzen großartiger neuer politischer Konzepte wird keine Energie mehr da sein! Diese Konzepte müssten WIR, DAS VOLK JETZT schon erstellen bzw. besser erstellt haben! Das gleiche gilt natürlich für individuelle Überlebenspläne und praktische Vorbereitungen. Jeder, der meint, „dafür sei dann (WANN GENAU BITTE???) immer noch genug Zeit“, wie uns oft als Pseudo-Einwand auf jegliche Vorbereitung entgegen gebracht wurde, wird ein sehr JÄHES UND BÖSES Erwachen erleben! Denn dieser Mensch wird sich nur noch sehr bruchstückhaft – wenn überhaupt – vorbereiten können, KEINERLEI VERMÖGENSUMSCHICHTUNG VORNEHMEN KÖNNEN und seine „Krisenbatterie“ wird VIELLEICHT schneller entladen sein als unsere!

3. Die psychischen Folgen

Dieses ÜBERRASCHENDE EINSCHNEIDENDE Ereignis der DM-II-Währungsreform gekoppelt mit einer globalen Wirtschaftskrise NIE GEKANNTEN AUSMASSES („the Greatest Depression of All“) wird genau so, ja noch stärker in das kollektive deutsche Volksgedächtnis, ja beinahe schon in das genetic make up, eingehen wie die Hyperinflation von 1923/24 und die Währungsreform von 1948 (Für Österreicher gilt analoges!!!)

Der Totalvermögensverlust für viele unvorbereitete Menschen, der Überraschungscharakter der Währungsreform, die mit Infamie den durchschnittlichen Mitbürger OHNE JEDLICHE VORWARNUNG in die DM-II-Währungsreform, in die Schaf-Schur hinein-treibt, wird vielen der Betroffenen jegliches Vertrauen in ALLE ARTEN von STAATLICHEN INSTITUTIONEN und in die BANKENWELT KOMPLETT RAUBEN!

Dieser ALLGEMEINE VERTRAUENSSCHWUND in Amtsinhaber und Einrichtungen wird schlussendlich in einer Loyalitäts-Aufkündigung der MEISTEN UNSERER GESCHÄDIGTEN MITBÜRGER gegenüber der Parlamentarischen Demokratie und gegenüber der Sozialen Marktwirtschaft münden! Damit sind die zwei wesentlichen Grundpfeiler unserer gesellschaftlichen und politischen Nachkriegsordnung nicht nur vehement in Frage gestellt, sondern manche Individuen und Gruppierung könnten sich dann sogar zum AKTIVEN BEKÄMPFEN derselbigen entscheiden!

Und schwupps, könnten wir in unserem Land, in unserer Stadt, in unserem Bezirk, ja in unserer Strasse in einer Sarajewo-ähnlichen Bürgerkriegs-NO-GO-Area haben müssen!?!

Und solange „das System“ noch stark genug ist, wird seine Reaktion nicht zimperlich sein. Verkündung des Notstandes, Einsetzen ALLER VERFÜGBAREN BEWAFFNETEN Kräfte etc. etc. Die Gewaltspirale würde sich zu drehen beginnen

Und da KEIN friedliebender Michel nach 60 Jahren Friedens- und Wohlstandsschlaf so leben möchte, ist es ab dem Zeitpunkt des Ausbruchs von bürgerkriegsähnlichen Unruhen nicht mehr weit zur stillschweigenden Duldung oder aktiven Akzeptanz diktatorischer Herrschaftsformen!

Die Menschen werden aus psychischen Selbsterhaltungsgründen anfangen, sich gegenüber den materiellen und sonstigen Nöten ihrer Verwandten, Freunde, Nachbarn und Kollegen allmählich zu verschließen! Das Spendenaufkommen wird währungsreformbedingt drastisch einbrechen, aber auch die Spendenbereitschaft wird enorm zurückgehen. Würde eine größere soziale Kälte in unserer Gesellschaft einer der schwerwiegendsten sozialen Folgen der Währungsreform sein? Wahrscheinlich ja!

Die Bereitschaft, über das Unmittelbare kommunale Umfeld politisch tätig zu werden, könnte ebenfalls enorm abnehmen, besonders wenn es zu Lynchjustiz-Vorkommnissen gegenüber Politikern, „Systemvertretern“ und Bankern kommen sollte!

Die Menschen werden sich bestenfalls um ihre nächsten Familienangehörigen und ihre Freunde scharen und in „In-Groups“ ähnlich den Sippen von früher überlebenstechnisch operieren und brutalst AUSSENSEITER AUSSCHLIESSEN!

Ethnische Gruppen werden ebenfalls enger zusammenrücken und gut Überleben können! Aber weh den ich-verliebten, beziehungs- und kooperationsunfähigen Singles unter uns! Ihre Schicksalslinie wird jäh abgekürzt werden und ihr Selbstverwicklichungskoeffizient wird schlagartig auf NULL sinken! Lebensglück und Lebenssinnfindung misst sich Gott sei Dank nicht nur allein in möglichst ständig steigender materieller Prosperität einer sozialstaatlichen Rundumversorgung von der Wiege bis zur Bahre. Menschliches Leben und Sinnfindung ist mehr, nämlich Bewährung in schwierigen Lebensumständen und Bewältigung von existenziellen Lebensproblemen für sich und vor allem auch andere wie Schutzbefohlene!

Viel schwerwiegender und traumatischer wird das Verarbeiten des Todes und eventuell auch des Freitodes von uns Nahestehenden nach der Währungsreform sein. Auch 1948 in der BRD und 1953 in der ČSSr gab es nach der jeweiligen Währungsreform gehäuft Selbstmorde von Menschen, den plötzlichen Verlust ihres Geldvermögens nicht ertragen konnten und stattdessen den Tod von eigener Hand bevorzugten. Viele dieser Menschen maßten Papiergeld-Reichtum eine zu hohe Bedeutung bei und standen nach der Währungsreform vor einer so großen geistigen Leere, die sie nicht mehr zu erfüllen wussten. Relativ immun gegen die währungsreformbedingte Radikal-Vermögensrasur erwiesen sich hingegen Menschen mit großer familiärer und beruflicher Verantwortung für andere

Menschen und / oder auch mit einem tragfähigen, gesunden christlichen oder jüdischen Glaubensfundament. Denn bei uns Christen und auch bei Menschen mosaischem Bekenntnisses ist Selbstmord die schwerste Sünde, die Nein zur Liebe Gottes sagt!

Wir befürchten jedoch, unsere säkularisierte Gesellschaft könnte den ungesunden Nährboden für den „Freitod-Wahl“ vieler atheistisch und agnostisch geprägter Mitmenschen bieten. Ohne psychologisieren zu wollen werden gerade die Unvorbereitetsten und Staatsgläubigsten nach der Währungsreform oft vor dem materiellen und geistigen Nichts stehen und dann eventuell einer besonderen Suizid-Gefährdung unterliegen.

Seien Sie von daher auf sehr Unschönes und Tragisches mental eingestimmt und schließen es auch in Ihrem engsten Umfeld nicht aus!

Fazit:

Die praktischen, mentalen und psychischen Langzeitfolgen der DM-II-Währungsreform und der Große Depression werden uns alle noch viele Jahre, vielleicht sogar bis an unser Lebensende begleiten. In der Rückschau in 20 oder 30 Jahren könnten uns jedoch diese turbulenten Jahre als die interessantesten, lebendigsten und vielleicht sogar glücklichsten unseres Lebens erscheinen genauso wie es unseren Ahnen nach der Währungsreform 1948 und im Wirtschaftswunder erging.

Das Leben wird weitergehen, die Auswirkungen der DM-II-Währungsreform werden vielleicht doch nach einem kurzen Intermezzo in einer edelmetallgedeckten „Goldmark“ münden. Auch der Kondratieff-Winter wird einmal zu Ende sein und das Rad fängt sich von neuem zu drehen an! Und wir befinden uns hoffentlich infolge unserer mannigfaltigen Vorbereitungen in einer besseren Position als heute?! Mit Gottes Hilfe wird es uns auch gelingen!

Frage 40:

Was könnte mit Euro-Privat- und Firmenkonten in den Ländern der Euro-Rest-Währungsunion nach dem Ausstieg der BRD etc. geschehen?

Antwort:

Grundsätzlich werden diese Konten weiterbestehen. Allerdings schließe ich eine schnelle Konvertierung in die DM II aus, denn die betroffenen Länder werden einfach nicht über genug dann sehr wertvolle DM-II-Devisenreserven verfügen.

Mit dem blitzschnellen Verfall des Rest-Euros werden auch Ihre „Euros abroad“ massivst an Kaufkraft verlieren! Schlimmer noch, realistisch wäre sogar eine staatlich angeordnete Beschlagnahme Ihrer Konten durch die Rest-Euro-Pleitegeierstaaten, die sich so an Ihrem Eigentum gütlich tun.

Ausnahmen könnten in diesem Fall nur für diejenigen Firmenkonten gewährt werden, deren Firmen ansonsten bankrott gehen könnten und damit die Arbeitsplätze in den relevanten

Rest-Euro-Staaten gefährdet wären oder gleich ganz wegfielen. Im Gegenzug wird auch in den Euro-Aussteiger-Staaten eine strenge Devisenbewirtschaftung à la 3. Reich oder Ostblock angeordnet werden müssen. Die neue knappe und wertvolle DM II darf besonders nach dem schweren Einbrechen der BRD-Exportwirtschaft NICHT mehr so unkontrolliert wie heute in das Ausland fließen. Nur für ganz wichtige Firmen und Importe wird die Deutsche Bundesbank noch eine DM-II-Ausfuhrgenehmigung erteilen. Ade Fern-Tourismus!

Achtung Devisenkonto-Inhaber im Ausland und Devisenbesitzer zu Hause: Ihr könnt genötigt werden, Eure „Fränkli“ etc. im nationalen Interesse mehr oder minder „freiwillig“ an die Bundesbank abzutreten! Eure Devisenkäufe würden sich in den meisten Fällen leicht zurückverfolgen lassen, da sie meistens über Eure Girokonten bei Euren Hausbanken liefen! Damit wäre Eure Umsicht wieder einmal für den A...., wie man auf gut Wienerisch sagt! Und auch Eure häufigen Schweizbesuche wegen Konto lassen sich über die diversen Methoden der Handy-Ortung leicht herausfinden! Von Euren Schweizer Kontoauszügen zu Hause ganz zu schweigen! Außerdem meldet der brave Steuermichel oder die brave Steuergretel sowie so korrekt die Zinserträge von den Schweizer Konten beim Deutschen Finanzamt an! Seht Ihr jetzt, warum so viele angeblich todsichere „Vermögensrettungsmethoden“ von vorneherein zum Scheitern verurteilt sind? Keep it simple! Die Kriminalisierung von deutschen Devisenkonto-Inhabern im Ausland und deutschen Devisenbesitzern in der BRD wird durch die BRD Behörden genauso sicher und zwingend erfolgen werden wie die Kriminalisierung und anschließende Konfiskation von deutschen Privat- und Firmenkonten im Euro-Rest-Währungsgebiet. Die Achtung vor fremdem Eigentum wird einen gewaltigen Abstieg durchmachen. Auch die angeblich so eigentumssichere „ALPENFESTUNG SCHWEIZ“ wird jeden ausländischen Kontoinhaber im günstigsten Fall eine scharfe Rasur der Spareinlagen über Negativzinsen und Direkt-Rasur verpassen. Ganz schwarz sehe ich jedoch für die Fluchtgelder, die sich im letzten Jahr vor dem Zerbrecen des Euro Richtung Schweizer Banksafes aufmachten, zumal, wenn die Brüsseler Euro-Faschisten-Bürokratie im Endkampf noch einen Wirtschaftskrieg mit der Schweiz entfacht. Unter Umständen wird versucht, die Schweiz über massive Kapitalverkehr-, Waren- und auch Personen-Beschränkungen quasi „auszuhungern“ und zur Kapitulation zu zwingen??? Im Gegenzug wäre dann die Schweiz gezwungen, die massiv gestiegenen Sozialkosten, Importkosten über eine eventuelle Beschlagnahme besonders des Fluchtkapitals aus den gegnerischen Eurostaaten abzudecken?!?!?

Gehen Sie davon aus, Ihre noch so oft vorgebrachten Beteuerungen, Sie lieben die Schweiz mehr als Ihre Frau Mutter und außerdem seien Sie sowieso ein Nachfahre aus der unehelichen Seitenlinie vom guten Wilhelm Tell („Durch diese hohle Gasse muss er kommen!“, der Apfelschuss etc.! Erinnern Sie sich?), werden nicht fruchten. Ihr Konto wird gesperrt und aus die Maus! Dennoch kämen Sie wahrscheinlich trotz der geschilderten Maßnahmen in der Schweiz mit einem blauen Auge davon im Gegensatz zu Griechenland oder Spanien etc., wo

man Sie gewissenlos in dort meist gängigen Straßenräubermanier KOMPLETT ausplündern wird! Aber jeder kluge Zentraleuropäer hat in diesen unwirtlichen Club Med Dauerparty- und Schnorrer-Regionen längst die Koffer gepackt und ist gen „RODINA2 (HEIMATERDE) gezogen! Sie hoffentlich auch?!?

Frage 41:

Wird es Vermögensschutz-Freibeträge für Sparer geben wie bei der Einführung der DM I in der DDR 1990? Und wie sollte man diese legal am besten nutzen?

Antwort:

Wahrscheinlich JA.

Die Obergrenze für Sparer-Freibeträge, die 1 : 1 (oder auch noch 1 : 2 oder 1 : 3??) umgetauscht werden, könnte in einem Rahmen von 3.000 € bis maximal 10.000 € liegen. Auch das jeweilige Alter und vielleicht der Grad der Schwerbehinderung des betreffenden Antragstellers auf „Umstellung seiner / ihrer Spareinlagen gemäß Sparerfreibetragsverordnung XY zur Wiedereinführung der DM II“ könnten eine bedingte Rolle spielen.

Freunde aus der Ex-DDR erzählten mir, sie hätten innerhalb der Familien sogenannte „DM-Umtausch-Gemeinschaften“ gebildet, konnten sich jedoch mit dem zeitlichen Abstand von 20 Jahren nicht mehr an die genauen Details erinnern. (e-mails mit genauen Angaben hierzu wären äußerst willkommen!).

Wichtig erscheint mir jedoch, dass wohl diese Vorgehensweise legal gewesen zu sein schien bzw. zumindest vom Gesetzgeber und den Banken um des lieben Friedens willen toleriert worden war. Hierzu zwei Vergleichsrechnungen, die VIELLEICHT bei der DM-II-Währungsreform zur Anwendung kommen könnten (Konjunktiv, d.h. zweite Einschränkung!).

Rechnung 1:

Angenommen, Oma Schmittchen hat 100.000 Euro Ersparnisse. Die ersten 5.000 Euro werden ihr ob des Freibetrags 1 : 1 getauscht, weitere 5.000 Euro 1 : 1 ob ihrer hohen Alters und ihrer Schwerbehinderung. Die restlichen 90.000 Euro würden nur noch 100 : 1 umgetauscht. Insgesamt würde Oma Schmittchen also erhalten.

$5.000 \text{ €} + 5.000 \text{ €} + 900 \text{ €} = \underline{10.900 \text{ €}} = \underline{10,90 \% \text{ Umtauschquote}}$

Rechnung 2:

Oma Schmittchen hat jedoch 2 Kinder und 4 Enkel, die alle so gut wie KEINE eigenen Ersparnisse dank ihrer überzogenen Lebensweise mit 120 qm Mietswohnung, 2 Autos, 3 Handys und 2mal Urlaub pro Jahr jeweils haben. Damit würden deren Freibeträge VERFALLEN! Mit ein wenig Geschick „dreht“ es die Großfamilie Schmittchen so hin, dass folgende Summen 1 : 1 getauscht werden.

1. Oma Schmittchens Anteil von

10.600 €

2. Kind 1 und 2 Enkel mit je	5.000 €
	also 15.000 €
3. Kind 2 und 2 Enkel mit je	5.000 €
	also 15.000 €
Gesamtumtauschsumme 1 : 1	40.600 €
	<u>Quote von 40,6 %</u>

Vielleicht geht es sich sogar noch für die Ehepartner der Kinder mit je 5.000 Euro aus? Dann läge die Quote schon bei 50.500 Euro, d.h. bei 50,50 % Umtauschquote! Allerdings sind dies rein theoretische Rechnungen! Akkurate Aufklärung würden uns allen erst die genauen Erfahrungsbereiche von DDR-Bürgern bringen!

Noch ein Gedanke zum Abschluss: Vielleicht erfahren kirchlich-caritative / diakonische Banken infolge ihrer gesellschaftlich wichtigen Tätigkeit eine Besserstellung beim Umtausch mit höheren Freibeträgen etc.??

Diese kirchlichen Organisation könnten auch wesentlich besser als Privatpersonen damit leben, dass sie NICHT SOFORT über die ganzen umgetauschten DM-II-Gelder verfügen könnten. Sperrfristen und Abhebelimits wären also für sie wesentlich besser zu handeln. WARUM also NICHT KURZ VOR / NACH der DM-II-Währungsreform noch eine größere Eurospende machen?

Vielleicht KÖNNTEN UNTER UMSTÄNDEN GELDER von z.B. Wohnbaugenossenschaften aufgrund des allgemeinen gesellschaftlichen Nutzens günstiger umgerechnet werden? Oder werden BEWUSST ALLE SONDERREGELUNGEN VERMIEDEN, um nicht einen Rattenschwanz von weiteren „Ausnahmefällen“ von der DM-II-Währungsreform-Schur Vorschub zu leisten!???

Mittlerweile verfüge ich dank einer freundlichen Zusendung eines ehemaligen DDR-Bürgers, der die Einführung der DM I in der DDR 1990 miterlebte, über die relevanten Informationen (den anderen Zusendern sei an dieser Stelle auch herzlichst gedankt!)

„1990 in der DDR ging das wie folgt:

Der Umtauschkurs bei der Einführung der D-Mark in der DDR betrug 1:2.

Für Privatpersonen galt die Sonderregelung, dass bestimmte Beträge 1:1 getauscht werden konnten. Dies war abhängig vom Alter: 2000 M für 14-Jährige und jüngere; 4000 M für alle bis zum 60. Lebensjahr; 6000 M für alle älteren Bürger. Stichtag war dabei der Tag der Währungsunion.

Wer mehr auf dem Konto hatte, hob dies vorher ab und suchte sich "Bekannte" oder auch wildfremde "Arme" - z.B. minderbemittelte Eltern aus Kindergartengruppe oder Schuklasse der Kinder, die die 1:1-Umtauschmengen wegen Geldmangels nicht zusammen bekamen.

Diesen gab man dann sein Geld und erhielt es nach dem Umtausch von den Minderbemittelten zurück.

Die kriegten aber auch mit, dass sie Helfershelfer für einen 100%-Gewinn (1:1, statt 2:1) waren und forderten zunehmend "Ihren Anteil", das ging mit 10% los und endete mit "Provisionen" von 90% wenige Tage vor der Währungsunion.

- So denke ich, wird es in etwa wieder sein - Familien zählt nicht so sehr, da Familienmitglieder meist in ähnlichen finanziellen Verhältnissen sich befinden.

"Bekannte" wollen Ihren Anteil am illegalen Gewinn - also Geldrettung nur bedingt möglich und es ist gefährlich, je mehr "Bekannte" man braucht...."

Dieses Mal wird es jedoch KEINE WARNZEIT geben! Und der Staat wird ALLES DARAN-SETZEN, derartigen „Schmäh“ UNMÖGLICH ZU MACHEN! Rechnen Sie mit drakonischen Strafen der Beschlagnahme des Geldes etc. etc. WER JETZT NICHT HANDELT, SITZT BEREITS HEUTE in der DM-II-WÄHRUNGSREFORM-FALLE!

Frage 42:

Welchen praktischen Wert in Ihrer Finanzplanung könnten Sparguthaben auf SPERRKONTEN nach der DM-II-Währungsreform für Sie noch haben?

Antwort:

Angenommen, die kriecherische und duckmäuserische Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop, Kasper-Merkel, die angeblich sogar eine „IM“ namens IM Erika gewesen sein soll, ist in ihrer gewohnten Manier zu FEIGE, schnellstmöglich den akkuraten und scharfen „hair cut“ anzukündigen. Stattdessen versucht sie, wie ihr politischer Ziehvater Kohl, die DM-II-Währungsreform-Krise „auszusitzen“ und ordnet die virtuelle Überführung der Spareinlagen bei Kassen und Banken, Lebensversicherungen etc. etc. etc. auf sogenannte „SPERRKONTEN“ mit zwei- oder dreijähriger Sperrfrist an?!? Virtuell „existieren“ Ihre Spareinlagen noch! 5.000 € (oder auch nur 3.000 €?) würden 1 : 1 in die DM II getauscht und über diese könnten Sie binnen maximal 3 Monaten wirklich FREI verfügen. 95.000 Euro oder auch 97.000 Euro existieren virtuell auf einem Sperrkonto. Ihre Hypothek bei Ihrem kreditgebenden Institut mit Fälligkeit 2011 lautet nun ebenfalls auf 95.000 oder 97.000 Euro. Nun kommt die entscheidende Frage: Wäre nun ein Tausch / Verrechnung Darlehenssumme gegen virtuelle Sperrkontenguthaben MÖGLICH? Wenn Ihre Kassa NEIN sagt, wissen Sie Bescheid. Ihre Kassa weiß dann, dass Ihre Ersparnisse weg sind und Sie Pech gehabt haben! Wenn Ihre Kasse wider Erwarten „Ja“ sagen sollte, haben Sie Glück gehabt und werden Ihre Schulden los im Verhältnis 1 : 1! Damit hätte sogar Ihr virtuelles „Knödel“ auf dem Sperrkonto noch sein Gutes für Sie getan! Sie könnten Ihr Sperrguthaben zur Ablösung Ihrer Schulden SOFORT an die Kassa abtreten! Die paar tausend „Vorfälligkeits-Entschädigung“ würden Sie liebend gern billigend in Kauf nehmen und zahlen!

Frage 43:

Lassen sich überhaupt noch realistische Vorhersagen über einen DM-II-Währungsreform-Termin treffen?

Antwort:

Eigentlich NEIN, denn die Währungsreform kann im Prinzip JEDERZEIT stattfinden! Die DM II scheint FERTIG gedruckt und bei den wichtigen Banken VERTEILT zu sein. Allerdings scheint die Deutsche Bundesbank mit der Währungsreform SOLANGE NOCH ABWARTEN zu wollen, BIS wohl die anderen „Ausstiegskandidaten“ mit ihren jeweiligen Ausstiegsvorbereitungen FERTIG sind!? In logischer Konsequenz läuft dies auf einen KOORDINIERTEN Euro-Ausstieg der BRD, Frankreichs, der Niederlande und Österreichs hinaus, die GLEICHZEITIG oder in SCHNELLER Abfolge den Euro-Währungsverband bis WAHRSCHEINLICH Frühherbst 2010 (Ende August / Anfang September???) verlassen werden wollen, SOFERN die Bond-Märkte und die allgemeinen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Verstärkung der Großen Depression und Verstärkung des dadurch bedingten Zusammenbruchs der Realwirtschaft, insbesondere, wenn der Staatsbankrott Großbritanniens und der USA sich anbahnen sollte, dies überhaupt noch zulassen. Vielen erscheint das Zusammentreffen von so vielen günstigen Umständen angesichts der rasanten Abwärtsentwicklung der letzten Monate seit ca. März 2010 äußerst UNWAHRSCHEINLICH! Hält die Euro-Front überhaupt noch VIER WOCHEN trotz immer größer werdender Rettungspakete und Geldkreation mit Lichtgeschwindigkeit durch die FED, EZB, BoJ und BoE stand??? Und gleichzeitig werden massive Sozial-Sparpakete verabschiedet?? Fragen Sie sich selbst, wieviel Zeit Sie dem Euro noch geben. Und handeln Sie entsprechend. Seien Sie versichert, auch unsere „Währungshüter“ von der Bundesbank schauen aufmerksam auf die Bond-Märkte etc. Und hoffentlich gelingt es ihnen rechtzeitig die Not-Reißleine zu ziehen und die DM II einzuführen? Notfalls auch gegen die Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop? Viel Zeit bleibt nicht mehr. Interessant ist, dass die Pro-DM-II-Propaganda wieder verstärkt in allen Medien präsent ist.

Der Focus vom 7. Juni 2010 / Nr. 23 trägt den Titel: Euro-Krise. Was passiert bei einer Währungsreform? Die besten Tipps für Ihr Geld. Auf den Seiten 102 bis 115 werden alle wesentlichen Details einer Währungsreform angesprochen. Warum geschieht dies wohl? Um neben dem Terminus Technicus „DM II“ endlich auch das unschöne Wort „Währungsreform“ aus dem Sack zu lassen? Nähern wir uns nun dem Höhepunkt der Medienkampagne, bevor das Ereignis Währungsreform dann endlich zu aller Erleichterung BALDIGST eintritt?

Nie hätte ein solcher Artikel OHNE die Zustimmung unserer Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop erscheinen dürfen, denn so hat sie es schließlich in ihrer Jugend gelernt. Die Medien dienen der Partei. Und wie wir Älteren alle wissen, hatte die DDR so ihr Problem mit der Pressefreiheit und Meinungsfreiheit, von einer maroden Wirtschaft ganz abgesehen. Und die DDR ging an diesen 3 Faktoren zugrunde. Hat unsere Ex-FDJ-Sekretärin das schon vergessen?

Wie dem auch sei, langsam lässt Angie die Wahrheit an das Licht: der BRD droht nach dem Euro-Reinfall eine drastische Währungsreform. Und wir Trottel sollen das langsam begreifen und gusch machen. Pech, Frau FDJ-Sekretärin a.D. Dieses Mal läuft es anders.

Immer mehr BürgerINNEN wachen auf und holen ihren „Knödel“ von der Bank. Still und leise (NOCH!) stimmen sie gegen den Euro und die Währungsreform-Schur!!

60 Jahre Demokratie im Westen der BRD waren doch nicht umsonst!

Fazit: Auch wenn unsere Nicht-Mehr-Lange-Bundeskanzlerin es noch lange hinausschieben möchte, lange wird die Rückkehr der DM II nicht mehr auf sich warten lassen!

Frage 44:

Wie verhält es sich mit dem sogenannten „Lastenausgleich“ nach der DM-II-Währungsreform?

Antwort:

Ich habe bereits ausführlich in meinem detaillierten 65-seitigen Artikel zur DM-II-Währungsreform die verschiedenen staatlichen Lastenausgleichsabgabemaßnahmen diskutiert (siehe Archiv von www.hartgeld.com). Darum erfolgt nun nur die Präsentation der „Essentials“!

Nach der DM-II-Währungsreform ist zwar der Staat auf allen Ebenen (Bund – Länder - Magistrate) und mit seinen Sozialversicherungsträgern KOMPLETT ENTSCHULDET, ABER OHNE INLÄNDISCHE UND AUSLÄNDISCHE REFINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN. Denn die Sparguthaben der Bevölkerung in Form von Spareinlagen bei den Kassen und bei den Lebensversicherungen als Quellen für den Kauf von Staatsanleihen sind durch den „HAIR CUT“ zu 90 bis vielleicht 97 Prozent verschwunden. Neue existieren noch nicht!

Ausländische Investoren wird es durch die europaweiten und eventuell weltweiten Staatbankrotte mit diversen marginal unterschiedlichen Rasuren ebenfalls NICHT mehr geben!

Vergessen Sie nicht, die Große Globale Wirtschaftsdepression bleibt auch NACH der DM-II-Währungsreform unser vertrauter Schicksalsgefährte für viele Jahre! D.h. die zunehmende WIRKLICHE MASSENARBEITSLOSIGKEIT auf vielleicht 50 bis 60 Prozent der Beschäftigten und die drastischen De-Facto-Lohnkürzungen und Einnahmeverluste der Bevölkerung werden das bisherige Steuer- und Sozialabgaben-Aufkommen MASSIV IMPLODIEREN lassen! Damit scheiden die bisherigen Haupt-Steuer-Quellen, im wesentlichen die Lohn-, Einkommens- und Mehrwertsteuer, erbracht von der GROSSEN VOLKSMEHRHEIT der unselbständigen Beschäftigten, als staatliche Finanzquellen größtenteils aus! Aber genau in diesem absolut KRITISCHEN MOMENT der DM-II-Währungsreform, EINHERGEHEND mit der GRÖSSTEN DEPRESSION ALLER ZEITEN, braucht UNSER Staat (Jawohl: UNSER aller Staat, der die lebenswichtigen Grundparameter, Öffentliche Sicherheit, Grundversorgung etc. etc., insbesondere auf der KOMMUNALEN EBENE uns allen zur Verfügung stellt!!!

Jeder, der schon einmal in einem kollabierenden Staat gelebt hat, erkennt das sofort!) EINNAHMEN zur Umstrukturierung (Downsizing!) zum Um- und Neuaufbau! Und genau in dieser kritischen Phase kann er sie auf herkömmliche Weise NICHT lukrieren!

Also wird der STAAT zu der VERMÖGENSABGABE der „LETZTEN RETTUNG“ zu unser aller Rettung, dem sogenannten „Lastenausgleich“, NACH der DM-II-Währungsreform greifen MÜSSEN!!!!

Nicht das An-Sich, die Legitimität ist ethisch fragwürdig, sondern die HÖHE der diversen Lastenausgleichsmaßnahmen! Wird es großzügig bemessene FREIBETRÄGE GESTAFELT nach Alter und Schwerbehinderungsgrad des betroffenen Bürgers geben? Nach Lokation, Größe und Zustand der eigengenutzten Wohnimmobilie? Denn ein Hauseigentümer in einem kleinen „Oma sein Häuschen“ im Osten der Republik oder in Bremen mit jeweils heute schon niedrigen Immobilienpreisen wird bei einem Freibetrag von z.B. 300.000 € für das Objekt jubeln, weil er komplett verschont bleibt, während hingegen für einen Hauseigentümer in dem landestypischen „Kotz- und Protz-Bau“ im Voralpenland dann der jahrzehntelange Leidensweg des Lastenausgleichs-Abdrückens beginnt!?!?

Definitive „Ziel-Beute-Objektive“ der schwächelnden „Staatskrake“ und der Banken- und Versicherungs-Mafia (Scusi, Signori! Ihr ehrenwerte Herren seid KEINESFALLS mit den genannten in einen Topf zu werfen!) für den finanziellen Neustart mittels „Lastenausgleich“ werden EFFEKTIV ALLE noch vorhandenen, leicht klassifizierbaren und dem Finanzamt bereits bekannten Vermögenswerte wie AKTIEN, bedingt eigengenutzte und vor allem VERMIETETE IMMOBILIEN (denkt an eure Steuerbescheide!). Firmen, landwirtschaftliche Betriebe und auch die Edelmetalle Gold und Silber (denkt an den Wiedereinsteig!) gehalten in jeweiliger Form sein Skrupel wird diese „Unheilige Allianz“ aus Staat, Banken und Versicherungen eher NICHT kennen! Die einzigsten entschärfenden Momente werden in den WAHRSCHEINLICH HOHEN Freibeträgen für eigengenutzte Immobilien kleiner und mittlerer Größe in Durchschnittslagen, den langen Laufzeiten ähnlich wie 1948/54 für die Bezahlung der Lastenausgleichsabgaben von vielleicht 25 bis 30 Jahren und der niedrig zu entrichtenden Verzinsung (2 %??) sein.

Relative glimpflich bei der Erhebung der Lastenausgleichabgaben könnten nur die beschriebenen eigengenutzten Immobilien, landwirtschaftliche Betriebe und Firmen davon kommen. Alle anderen, insbesondere gewerbliche Immobilienbesitzer und „Hausherren“ werden sehr kräftig „bluten“ dürfen!

Wird man erlauben oder eher VERBIETEN, die Lastenausgleichsmaßnahmen als Kostenfaktor an die Mieter durchzureichen? Eher wohl das Zweite!

Wie hoch könnte nun der tatsächliche Gesamtfreibetrag für eine „Durchschnitts-Familien-Immobilie“ mit ca. 130 bis MAXIMAL 150 qm Wohnfläche auf 250 bis 350 qm Grund, in solider, NICHT-ÜBERZOGENER Bauweise sein? Der Einheitswert wird über den Hebesatz auf

den VERKEHRSWERT (= 70 % des tatsächlichen gängigen Marktwertes) gesetzt. 50 % dieses vom Finanzamt relativ realistisch über die bereits vorhandenen Bewertungslisten der Makler und des Haus- und Grundbesitzer-Verbandes festgelegten Werts beträgt der Grund-Freibetrag. Dazu kämen WAHRSCHEINLICH noch jeweils 10 % bei alten und NICHT TOP-RENOVIERTEN Gebäuden ohne Wintergärten (Pech für all die Hausherren, die derzeit noch eine wahre Renovierungs-Orgie veranstalten!), 10 % für ein bestimmtes Alter (ab ca. 65 Jahre) des betroffenen Eigentümers. Vielleicht nochmals 10 % bei einem amtlich festgestellten GdB (Grad der Schwerbehinderung) AB MINDESTENS 50 Prozent und weiter 10 Prozent für Häuser mit niedrigen Energie-Verbrauch (Energiepass angucken!). Somit verblieben ca. 20 Prozent des Verkehrswertes, die in Form von vierteljährlichen / halbjährlichen Lastenausgleichsraten zu entrichten wären. Eine weitere Befreiung von ca. 10 % könnte ich mir auch für KZ-Überlebende, die wenigen noch lebenden Kriegsteilnehmer und andere Kriegsoffer wie Flüchtlinge und Vertriebene oder SED-Unrechtsopfer vorstellen. Vielleicht nähme man diese genannten Personengruppen komplett aus den Lastenausgleichsmaßnahmen heraus, um diesen betagten Menschen noch einen finanziell sorgenfreien Lebensabend zu erlauben? Es würde sich einem humanen demokratischen Sozial- und Rechtsstaat wie der BRD, die auf der christlich-jüdischen Ethik der Bibel und den Errungenschaften der Aufklärung aufbaut, mehr als geziemen!

FAZIT der Antwort zu Frage 44:

Der sogenannte „Lastenausgleich“ wird NICHT bei der DM-II-Währungsreform, sondern in gebührendem Abstand zum Tag X als „letzte Rettung“ für den Staat, die Banken und Versicherungen zur Neustart-Refinanzierung verhängt.

Er wird sich auf alle noch auffindbare (!!!), relativ leicht klassifizierbare Vermögenswerte wie Immobilien aller Art, Firmen, Aktien, landwirtschaftliche Betriebe und auch Gold und Silber erstrecken. Der „Lastenausgleich“ KÖNNTE Freibeträge und Schonvermögen für bestimmte Vermögenshöhen und Personengruppen gewähren. Es gibt hierzu jedoch zum HEUTIGEN Zeitpunkt keine genauen Anhaltspunkte. Nur der Lastenausgleich von 1948/54 in der BRD in seinen konkreten Durchführungsbestimmungen lässt derartige Vermutungen für den Lastenausgleich II zu! Würde VIELLEICHT auf dem Gebiet der ehemaligen DDR ein höherer Lastenausgleich erhoben, weil „unsere Brüder und Schwestern im Osten“ damals vom Lastenausgleich 1948/54 aufgrund ihrer geographischen Lokation VERSCHONT gewesen waren? Es wäre somit ein „SOLI Lastenausgleich“ für den Westen der Republik zu leisten durch den Osten, ein Umstand der NICHT einer gewissen Ironie entbehren würde! (Konjunktiv!)

Frage 45:

Bin ich als Immobilien-„Eigentümer“ mit HOHER valutierter Grundschuld zugunsten meiner kreditgebenden Bank geschützt vor einen etwaigen „Lastenausgleich“ nach der DM-II-Währungsreform?

Antwort:

NEIN, überhaupt NICHT! Insbesondere die Eigentümer von VERMIETETEN Immobilien wie Gewerbeimmobilien oder Zinshäusern brauchen mit KEINER Schonung zu rechnen. Denn gelten „Hausherren“ nicht als Raffkes und Spekulanten der übelsten Art?

Eigentümer von Mietshäusern werden sich einem Dreifach-Problem gegenübersehen nach der DM-II-Währungsreform.

- a) die Zins-Tilgungsrate muss weiter in knapper DM II bedient werden
- b) genauso wie die hohe Lastenausgleichsabgabe.
- c) Und gleichzeitig werden wahrscheinlich die Mieteinnahmen noch de facto durch die Mietdeckelung abgesenkt werden.

Oh, Ihr Schulden-Sklaven, höret: Ihr werdet ab Verhängung der Lastenausgleichsabgaben zwei sehr unguuten Herren zu dienen haben, nämlich „Vater Staat“, der seine Lastenausgleichszahlungen pünktlich will, und Euren bisherigen kreditgebenden Banken!

Seid versichert, oh Ihr Schuldsklaven der Ewigkeit: Egal, wieviel Grundschulden Ihr bereits eingetragen und noch valutamäßig abzutragen habt, die Zwangsgrundschuld wird eingetragen werden. Der Staat hebbelt u.U. sogar die Position der kreditgebenden Banken und Kassen in Abteilung 1 Eurer Grundbuchseite aus und setzt sich dafür selbst an diese 1. Stelle! Und eure zu leistende Gesamtrate wird WAHRSCHEINLICH bis ans Limit gefahren werden. Und diese erhöhte effektive monatlich Rate werden sich dann die beiden Wegelagerer brüderlich teilen! Eure Immobilie wird bis zum letzten Dachziegel verschuldet sein mit Kredit und Lastenausgleich. Ja, der Staat könnte höchstwahrscheinlich sogar Euren kreditgebenden Kassen mehrere Jahre VERBIETEN, Euch die Kredite zu kündigen, damit Ihr weiterhin schön die Lastenausgleichszahlungen leisten könnt! Ja, vielleicht nimmt sich der Staat die ersten Jahre den Großteil der Rate zur Refinanzierung? Und erst dann bekommt die Bank wieder mehr??

In toto, eine HOHE VALUTIERTE Grundschuld zugunsten einer kreditgebenden Bank oder Kasse stellt ÜBERHAUPT KEINEN SCHUTZ für Privatimmobilieneigentümer VOR einem etwaigen Lastenausgleich dar! Im Gegenteil, Ihr werdet zinsknechtlich dann von zwei Seiten in die Mangel genommen!

Frage 46:

Wer könnte vielleicht eine Verschonung vor den Lastenausgleichszahlungen insbesondere bei Immobilien erfahren?

Antwort:

VERMÖGENSVERSCHONUNG KÖNNTE (KEIN MUSS!!!) ES NUR geben für

1. alte oder schwerbehinderte Menschen mit einem GdB von MINDESTENS 50 %
2. alle anerkannten Kriegsoffer (KZ-Überlebende, WWII-Teilnehmer, Flüchtlinge, Vertriebene) und Opfer des SED-Unrechtsregimes
3. die christlichen Großkirchen und ihre karitativ-diakonischen Verbände, größere Freikirchen ab 100 Mitgliedern und
4. die jüdischen und muslimischen Gemeinden und ihre etwaig vorhandenen Sozialverbände mit Hospitälern etc., die sich für die staatlich gewährte TOTAL-VERMÖGENSVERSCHONUNG beim „Lastenausgleich“ und bei weiterhin gewährter Steuerbefreiung und bei weiterer zu erfolgender Kirchensteuer-Erhebung und –Einsammlung durch staatlichen Finanzämter verpflichten müssen, den GESAMTEN SOZIALBEREICH vom Staat gegen eine jährliche Kostenpauschale von 10 bis 20 Prozent der heutigen Sozialstaats-Ausgaben zu übernehmen!!! Die jüdischen und islamischen Gemeinden und Moscheen MÜSSEN für ALLE jeweiligen Glaubensbrüder und –schwestern, die in der BRD leben, eine Art Tempel- bzw. Moschee-Steuer und jeweils einen karitativen Beitrag (ZAKAT bei den Muslimen!) erheben und IHRE JEWEILIGEN GLAUBENSGENOSSEN SELBST UND ALLEINIG aus diesen Zahlungen inklusiv der staatlichen Pauschale betreuen. Weitere Sozialleistungen zugunsten von Juden und Muslimen, ausgenommen KZ-Überlebende, sollte es dann NICHT mehr geben! Inwieweit ein „Ministerium für Religionsangelegenheiten „ zur benevolenten Hilfestellung und Beaufsichtigung für ALLE religiösen Gemeinschaften wie Kirchen, Synagogen, islamische Gemeinden etc. etc. geschaffen werden soll, wird sich später zeigen!
5. Wohnbaugenossenschaften und Genossenschaften sonstiger Art
6. andere anerkannte gemeinnützige Vereine und Betriebe, insbesondere die für die Volksernährung immer wichtiger werdenden Kleingartenvereine und –vereinigungen.

Extrem schwierig bis unmöglich dürfte wahrscheinlich die Eintragung einer Zwangs-Grundschuld bei einer komplett schuldenfreien, eigengenutzten Immobilie OHNE WEITERHIN eingetragene non-valutierte Grundschuld sein! D.h die Grundbuchblätter dieser beschriebenen Immobilie bleiben lilienrein wie eine ehrbare Jungfrau! Klug ist, wer in weiser Voraussicht seine non-valutierte Grundschuld bereits mindestens ein Jahr vor dem Tag X der DM-II-Währungsreform löschen hat lassen! Denn dieser Eigentümer wollte ja unserem „Vater Staat“ die Möglichkeit nicht doch noch zum Eintragen einer Zwangsgrundschuld einräumen, weil ja die Löschung der Grundschuld nach Meinung des Staates in zu kurzen zeitli-

chen Abstand zur DM-II-Währungsreform gestanden sei und somit in retro ungültig sei? Aber keine Angst, die „Immo-Schafe“ selbst abgezahlter Immobilien stehen brav bereit zur DM-II-Währungsreform-bedingten Schur, weil laut Insider-Information 85 Prozent (!!!) von ihnen die Grundsuld NON-VALUTIERT stehen gelassen haben! Gut für „Vater Staat“, schlecht für die Schafe! Mäh! Mäh!

Die wenigen 15 Prozent jedoch, die rechtzeitig ihre jeweilige non-valutierte Grundsuld löschen haben lassen, dürften WAHRSCHEINLICH relativ unbehelligt davon kommen bzw. in einer ungleich besseren Verhandlungsposition gegenüber den lastenausgleichgierigen Staat sein! Denn der Staat dürfte auf ihre „freiwillige“ Mithilfe in irgendeiner Form zur Eintragung der Zwangsgrundsuld angewiesen sein. Vielleicht lässt sich ein aufschiebendes Moratorium bewirken? Oder der Staat bietet bei sofortiger Mitwirkung gleich einen viiiel günstigeren Lastenausgleich für die betroffenen Eigentümer an?!?

FAZIT: VERMÖGENSSCHONUNG könnte für bestimmte Personengruppen für EINE EIGENGENUTZTE DURCHSCHNITTSIMMOBILIE PRO FAMILIE / Ehepaar gewährt werden und auch für bestimmte Vereinigungen wie Kirchen, etc. Die besten Chancen, GANZ OHNE Zahlung davon zu kommen, hätten wahrscheinlich am ehesten noch (3 x Einschränkung) die Eigentümer jener besagten eigengenutzten Durchschnittsimmoblie mit bis zu ca. 150 qm Wohnfläche und bis zu 300 qm Grund, deren non-valutierte Grundsuld längst, d.h. länger als ein Jahr vor der DM-II-Währungsreform, grundbuchlich GELÖSCHT ist!

P.S. An meine Fan-Gemeinde im Bundesministerium der Finanzen (ich weiß, dass Ihr meine Artikel AUFMERKSAM LEST!), kontaktiert mich doch. Über einen gut-dotierten Berater-Vertrag würde ich mich sehr freuen!

P.P.S Nur bitte NICHT für Angie DIREKT arbeiten müssen! Alles hat seine Grenzen!

Frage 47:

Ist das ein Scherz? Die Pachtung eines Kleingartens ist eine der besten Schutzmaßnahmen für die kommende DM-II-Währungsreform insbesondere für Angehörige der weniger vermögenden Klassen?

Antwort:

NEIN, es ist absolut KEIN dummer Scherz. Denn mit einem Kleingarten schlagen Sie gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe:

1. Diese Art der besonderen Immobilie ist durch Sie nur gepachtet, d.h. ein etwaiger Lastenausgleich auf Immobilien wird Sie als Nicht-Eigentümer und Nur-Pächter und infolge der besonderen Schutzvorschriften für Kleingärten gemäß Bundeskleingartengesetz NICHT treffen.

2. Der Kleingarten ermöglicht es Ihnen insbesondere in der ersten hochpreislichen Phase der DM II bei Lebensmitteln relativ günstige und vor allem hochwertige Frischerzeugnisse durch Eigenerzeugung auf Ihrer Gartenparzelle zu bekommen.
3. Ihre Freizeitgestaltung ist gesichert und bekommt überdies einen praktischen Nutzwert.
4. Ein Teil Ihres wenigen Geldes ist in der Ausstattung des Gartens mit einer Laube, Gartenwerkzeug, Ablöse etc. gewinnbringend investiert.
5. Bei Verlust Ihres Erwerbsarbeitsplatzes eröffnet sich Ihnen eventuell eine neue Teil-Einkommensquelle durch den Tausch oder Verkauf Ihrer Gartenerzeugnisse.
6. Sie werden wenigstens teil-autark von einer Lebensmittelversorgung durch die global operierenden Discounter.

Also sputen Sie sich Ihnen und auf in den Garten!

Frage 48:

Ich habe einen Käufer für mein überschuldetes Mietzinshaus / Reihenhhaus / Haus / Eigentumswohnung gefunden. Kann ich auf BARZAHLUNG beim Beurkundungstermin beim Notar bestehen? Oder auf Bezahlung in Gold oder Silber oder CHF?

Antwort:

Eigentlich können Sie weder auf Barzahlung in Euro beim Beurkundungstermin noch auf Bezahlung in einer Währung außer der innerhalb Deutschlands derzeit gültigen Euro-Währung bestehen. Und die Bezahlung in Gold und Silber ist laut notarieller Auskunft sowieso exkludiert! (Warum wohl!)

Die Begründungen lauten wie folgt: erst nach dem Eintragen einer sogenannten „Auflassungsvormerkung“ ergeht die notarielle Zahlungsaufforderung an den Käufer der Immobilie, der hierfür zwischen 7 und 14 Tagen Zeit hat! Erst nach weiteren 3 bis 5 Werktagen dürften Sie dann mittels Abhebung, nachdem das Geld 2 Tage vorher bei der Zentrale Ihrer Hausbank vorbestellt worden ist, über Ihr Geld in bar verfügen. Die Auflassungsvormerkung soll Ihren Käufer davor schützen, dass Sie Ihre Immobilie bei 10 weiteren Notaren in Ihrer Staat am gleichen Tag an 10 andere Käufer verkaufen! Aber ist das in diesen schwierigen Zeiten, wo der Immobilienmarkt effektiv zu einem Käufer-Markt degeneriert ist und potentielle Käufer oft in letzter Minute vor der Unterschriftsetzung beim Notar „abspringen“ oder sogar nach Leistung der Unterschrift auf „Rückabwicklung“ bestehen, weil die Käufer plötzlich aus heiterem Himmel erkennen, dass sie ihren eingegangenen finanziellen Verpflichtungen NICHT nachkommen können. Ist so eine Einstellung realistisch? Wohl kaum! Wie auf www.hartgeld.com und aus Immokreisen berichtet wird, laufen derzeit sehr viele Immobilien-transaktionen so, dass bereits beim Notar nach der Vertragsunterzeichnung der Kaufpreis in bar gegen Handschlag und Ehrenwort an den Immobilien-Käufer direkt übergeben wird. Wa-

rum auch nicht? Veränderte Zeiten erfordern ein verändertes Verhalten der Beteiligten! Inwieweit allerdings Fremdwährungen wie der CHF oder Goldmünzen statt des offiziellen Euro-Preises übergeben werden, davon ist uns noch nichts bekannt. Allerdings halten wir sogar das für gut denkbar, denn der offizielle Kaufpreis würde nach wie vor auf Euro lauten.

Auch können wir uns sehr gut vorstellen, dass Käufer und Verkäufer eventuell vor dem Beurkundungstermin alleine oder gemeinsam Kontakt zu einem renommierten Edelmetallhändler aufgenommen haben könnten und direkt nach dem erfolgreichen Abschluss des Beurkundungstermins die auf einer Bank geprüften Euronen beim Edelmetall-Händler gegen physisches Material tauschen könnten?!?

Nochmals, beide Vertragsparteien wissen im Gegensatz zu den meisten Notaren, die weiterhin schön schnarchen, worum es beim Immo-Deal geht: die eine Partei will ihre Euronen in „Betongold“ anlegen, die andere Partei will raus aus der Immowelt und rein in die Edelmetalle! Und beide wollen das möglichst schnell, bevor der Euro das Zeitliche segnet! Wenn die „Chemie“ zwischen den beiden Vertragsparteien stimmt und sie beide berechtigten Grund haben, über Creditreform etc. – Auskünfte einander zu vertrauen, why not?

Irgendwann wird sich dann die Direktzahlung in Gold und Silber einbürgern. Da wird so mancher verschlafene Notar aber Bauklötze staunen!

Frage 49:

Ich soll demnächst eine hohe Abfertigung erhalten. Was kann ich tun, um mich gegen den Euro-Crash abzusichern?

Antwort:

Die Richtung von dieser Frage zieht ungefähr in die gleiche Richtung wie die der vorhergehenden Frage. Nochmals zur Erinnerung: Grundsätzlich gilt für Verträge aller Art als Währung nur das in der BRD gesetzlich zugelassene Zahlungsmittel, das derzeit (NOCH!) der Euro ist. Aber gerade wenn Sie in einer Firma beschäftigt sind, wo Ihr unmittelbarer Vertragspartner nicht auf die Zustimmung von 100 Hierarchieebenen abhängig ist, was hindert Sie daran, den Wert Ihrer Abfindung, die z.B. 100.000 € beträgt, in Klammern in den zum Vertragszeitpunkt gültigen CHF-Kurs von ca. 136.000 CHF anzugeben? Oder Sie bestehen auf schnellstmögliche Auszahlung Ihrer Abfertigung und bestellen sich bei Ihrer Hausbank die ca. 136.000 CHF in kleiner, mittlerer und großer CHF-Stückelung in 10-, 20-, 50-, 100-, 200-, 500- und 1.000-Franken-Scheinen? 2 bis 3 Werktage müssten genügen, solange es noch CHF gibt! Ein Restrisiko bleibt für Sie immer!

Frage 50:

Macht es noch Sinn, meine Lebensversicherung, meine private Rentenversicherung und meinen NICHT in eine bereits bestehende Baufinanzierung eingebundenen Bausparvertrag SOFORT aufzulösen?

Antwort:

Definitiv JA, auch wenn noch unter Umständen Kündigungsfristen abzuwarten sind! Sie stellen sich wahrscheinlich durch eine JETZT erfolgende Kündigung besser, als wenn Sie es später nach der DM-II-Währungsreform erfolglos versuchen.

Ob Ihre Vertragspartner DERZEIT überhaupt noch Kündigungen annehmen und ohne größere Hindernisse ausführen, ist allerdings eine andere Sache. Das ist unternehmensabhängig! Natürlich verbleibt das Rest-Risiko einer unerwartet schnell und überraschend erfolgenden DM-II-Währungsreform bei Ihnen! Aber besser spät aufgewacht, als erst nach der Schur!

Frage 51:

Würde es auch Sinn machen, Erbvorauszahlungen oder auch Unterhaltszahlungen „in one lump sum“ anstatt der üblichen Raten anzustreben?

Antwort:

Definitiv JA! Sowohl im Falle der Erbvorauszahlung als auch der Ablösung des monatlichen Unterhalts durch eine einmalig gezahlte große Geldsumme würden Sie in die Lage versetzt werden, nochmals (oder überhaupt erst?) DM-II-Währungsreform. oder Krisenvorbereitungen zu treffen. Dieser Modus der einmaligen Sofortzahlung wäre besonders dann zu präferieren, wenn bei Ihrem vertraglichen Gegenüber nach der DM-II-Währungsreform und in der Großen Depression mit erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und damit mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist! Natürlich bestehen Sie bei den Zahlungen für die in GAQ 48 bis 51 genannten Vorgänge auf sogenannte „BLITZ-ÜBERWEISUNGEN“, wo das überwiesene Geld binnen 2 Stunden auf Ihrem Konto tatsächlich eingegangen und verfügbar ist! Es versteht sich von selbst, dass Sie die paar „Notsch“ für die Blitzüberweisung bereit sind, zu zahlen!

Frage 52:

Die DM-II-Währungsreform lässt noch auf sich warten. Wie werde ich damit psychisch fertig?

Antwort:

Bleiben Sie trotzdem locker und gelassen! Machen Sie Ihre hoffentlich noch wenigen verbleibenden „Hausaufgaben“ und genießen Sie die verbleibende Zeit mit Ihren Lieben, OHNE dabei in Ihrer Aufmerksamkeit insgesamt nachzulassen. Allerdings können Sie vor-

erst ruhig einmal auf Standby Modus schalten! Bleiben Sie Mensch und freuen Sie sich am Leben!

Frage 53:

Hätten wir mit der DM-II-Währungsreform das Schlimmste hinter uns gebracht?

Antwort:

NEIN, leider noch überhaupt nicht! Die DM-II-Währungsreform ist / wäre nämlich nur der erste Schritt einer sich unendlich aus dem Keller an das Tageslicht hinwindenden Treppe, den wir mutig und vorsichtig zugleich tun müssten!

Denn vergessen Sie bitte nicht, all die bisher ungelösten Probleme wie zu hoher Staatsanteil am BIP, daraus resultierend viel zu hohe, teilweise und auch vollständig unnütze Ausgaben für Subventionen, Transferleistungen an die Pleitekandidaten des Euros und der EU, versteckte Tributzahlungen, Sozialleistungen, die es vielen (beileibe Gott sei Dank nicht allen!) Empfängern ermöglichen, sich den Umständen entsprechend kommod bei reduzierten Lebensstandardansprüchen DAUERHAFT und OHNE Anstreben eigener Erwerbstätigkeit in der sogenannten „sozialen Hängematte“ gemütlich zu machen, während viele andere fleißige BürgerINNEN oft für nicht viel mehr Gehalt als die Gesamt-Hartz-IV-Leistungen „hakeln“ (malochen) gehen müssen und auch wollen, bleiben weiterhin ungelöst.

Und auch die Große Wirtschaftsdepression, die ihre wirklich schreckliche Fratze mit bis zu 60 Prozent MASSEN-Arbeitslosigkeit, kollabierenden Sozialsystemen infolge der fehlenden Einnahmen durch die arbeitslos gewordenen „Beitragszahler, Rentnern mit „Renten à la Rumänien“ mit ca. 10 bis 15 % des Niveaus von heute und einem wirklich eisernen Sparbesen des verbliebenen Kern-Staatsbereiches, wird uns leider noch viele Jahre, unter Umständen eine volle Dekade bis 2020 (erinnern Sie sich Ihnen: die Wirtschaftskrise der 30er Jahre dauerte in den USA von 1929 bis 1941, d.h. bis zum Kriegseintritt der USA!), begleiten!

Und wenn die DM II KEINE teilgoldgedeckte Währung mit Stabilität sein wird, könnte sie genauso wie alle anderen globalen Währungen in einer Globalen Hyperinflation in ein paar Jahren ab Stichtag X untergehen!?! Und erst dann käme mit der „DM III“, der Goldmark, eine wirklich stabile Währung und nach den „Flurbereinigungen“ durch die Hyperinflation die echte Chance zum Neuanfang für uns alle und unser Gemeinwesen? Nichtsdestotrotz würde selbst eine nicht-goldgedeckte DM II der BRD, die dann HOFFENTLICH von all den offenen und versteckten Transferzahlungen an Euro-Länder, EU etc. und Quasi-Tributzahlungen BEFREIT wäre und ca. 350 Milliarden Euro im Jahr mehr für unsere Heimat und uns die Erschaffer dieses ungeheuren Wertes zur Verfügung hätte, eine ungeahnte Aufschwungsmöglichkeit eröffnen.

All die geschilderten Problemkreise und weitere könnten unverzüglich in Angriff genommen werden, die teils marode Infrastruktur im Westen der BRD könnte, finanziell gesehen, binnen ca. 3 – 5 Jahren (!!!) komplett saniert werden und sogar für den „Aufbau Ost“ wo ca. 3 bis 5 Billionen bisher gut verpufft sind, bliebe noch **BEGRENZT UND GEZIELT GENUG** Geld übrig!

Die BürgerINNEN aus der Ex-DDR könnten dann die entsprechenden Sanierungsträger, -firmen und Gemeinden und Länder im Westen beraten, welche Fehler bei der Durchführung unbedingt vermieden werden müssten. Binnen 5 Jahren nach der DM-II-Währungsreform sähe unser gemeinsames Heim, die BRD, anders aus!

Und es versteht sich von selbst, dass spätestens dann eine „Verfassungsgebender Konvent zur Ausarbeitung einer gemeinsamen neuen deutschen Verfassung durch die Deutschen selbst ohne Fremdeinmischung als längst fälligen Ersatz für das Provisorium „Grundgesetz“ einberufen werden muss!

Auch der Abschluss eines Friedensvertrages ohne Forderung gegenseitiger Reparationen zwischen den 4 Alliierten und der BRD, die nun einmal das „staatliche Konstrukt“ seit 1949 ist, müsste zügig erfolgen. Ganz egal, ob das sogenannte „Deutsche Reich“ **VÖLKERRECHTLICH** seit der Kapitulation am 8. / 9. Mai 1945 und seit der Verhaftung der sogenannten „Regierung Dönitz“ Ende Mai 1945 in der Marineschule Flensburg durch die Briten nun weiter besteht oder auch eben nicht???

Diese komplexe juristische Frage bedürfte / bedarf einer eingehenden völkerrechtlichen Klärung durch die entsprechenden Experten, das sich wahrscheinlich Jahre hinziehen könnte? Und dafür ist jetzt keine Zeit! Und eine Frage an die Anhänger der Theorie des Weiterbestehens des sogenannten „Deutschen Reichs“ sei uns erlaubt: Warum seid Ihre verdammt noch mal nicht 1990 beim Abschluss der Verhandlungen zum 4 + 2 Vertrag zwischen den Alliierten und der DDR und der BRD über die sogenannte „Wiedervereinigung“ vor die Kameras und Mikros getreten und habt laut geschrien??? Springers national angehauchte Bild und Welt hätten Euch sicher Gehör geschenkt! Jetzt ist es eigentlich zu spät!

Ein weiteres schwergewichtiges wirtschaftliches Problem dürfte die Restrukturierung der bisher in den globalen Handel und andere globale Abläufe eingebundenen BRD-Wirtschaft zurück auf kleinere innereuropäische, nationale, regionale und vor allem lokale Strukturen sein. Den größten Umstrukturierungs-Schock dürfte dabei die Landwirtschaft erfahren: Sie wird nahezu komplett von globalen, hochmechanisierten, relativ großflächigen Erzeugungsstrukturen mit hohem Kapital- und Düngereinsatz bei derzeit noch minimalstem Personaleinsatz und hoher Spezialisierung auf bestimmte „cash products“ bei relativ hohem Verschuldungsgrad zurück auf traditionelle, regionale, lokale, weniger und teilweise wenigst mechanisierte, relativ kleinflächige, naturgemäßere Mischbetrieb-Erzeugungs-Strukturen mit viel weniger Kapital- und Düngereinsatz und mit viel weniger Spezialisierung bei einem Verschuldungs-

grad, der gegen Null läuft, und einem viel höheren menschlichen Arbeitskräfteeinsatz zurück gehen müssen. Etwa das 5- bis 10-fache an menschlichen Arbeitskräften und auch Arbeitstieren könnten die Maschinen bei zunehmender Benzin- und Dieselnknappheit und bei gleichzeitiger Verteuerung ersetzen müssen.

Ein Großteil der Arbeitslosen wird sich sein Auskommen als Kleinhandwerker und Kleingewerbetreibender für all die notwendigen Produkte wie Schuhe, Kleidung, Möbel, Geräte etc. suchen müssen, die wir uns bisher billigst am Weltmarkt zusammengekauft haben. All diese „verlängerten Werkbänke“ von Polen bis China werden verschwinden, weil die billigeren Löhne und auch protektionistische Bestrebungen diese Werkbänke wieder heimholen werden. Ein 6. Kondratieff-Zyklus wird entstehen und zwar vermutlich angesichts von Peak Oil und Peak Gas im Energiesektor. Aber das wird noch dauern.

Die nächsten bis zu 10 Jahre werden wir mit dem „Aufräumen“ der finanziellen und wirtschaftlichen katastrophalen Auswirkungen dieser kombinierten „Größten Depression aller Zeiten und den Zusammenbruch des globalen Finanzsystems“ beschäftigt sein. Und hierbei wird die DM-II-Währungsreform nur ein notwendiger Schritt unter vielen sein werden!

Frage 54:

Wie bereite ich mich auf das Leben nach der DM-II-Währungsreform gezielt vor, selbst wenn ich über keine großen umgeschichteten Vermögenswerte verfüge?

Antwort:

Rechnen Sie auch nach der DM-II-Währungsreform mit extremen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Turbulenzen in der BRD und weltweit. Die Große Depression könnte dann erst so richtig an Fahrt gewinnen, die Arbeitslosigkeit auf bis zu 60 % zunehmen und die Reallohne der verbliebenen Arbeitnehmer um bis zu 50 % im schlechtesten Fall sinken. Renten und soziale Transferleistungen könnten vielleicht bis auf einen kümmerlichen Rest von ca. 10 bis 25 % zusammengestrichen werden. Das neue DM-II-Geld wird sehr, sehr knapp sein, wie es immer nach einer Währungsreform mit einer scharfen Rasur der Fall ist. Die Bevölkerung wird von daher jede DM II mindestens 5mal umdrehen müssen, bevor sie überhaupt nur daran denken kann, dieses arme Mark-Stückerl auszugeben! Ersparnisse zum notfälligen Rekurieren wird es infolge der drastischen Abwertung kaum oder besser keine im Volk mehr geben!

Soweit die wahrscheinliche allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Ausgangslage des Volkes nach der DM-II-Währungsreform.

Egal, ob Sie nun über umgeschichtete Vermögenswerte oder Vermögen überhaupt oder auch eben NICHT verfügen, Sie und Ihre Familie können doch bereits heute viele vorbereitende, im folgenden aufgeführte, Maßnahmen durchführen:

1. Kaufen Sie möglichst schnell binnen einer Woche einen Lebensmittel-, Wasser- und Hygieneartikelvorrat, der WENIGSTENS 3 Monate reicht! Damit sind Sie gegen etwaige Versorgungsschwierigkeiten während der DM-II-Umstellung und auch gegen den ab Stichtag einsetzenden rasanten Preisanstieg bei Gütern des täglichen Bedarfs, was typisch für die erste Zeit einer neuen Währung ist, gefeit!
2. Versuchen Sie noch eine Kleingartenparzelle zu pachten oder wenigstens auf eine Warteliste bei einem Kleingartenverein in Ihrer unmittelbaren Wohngegend zu kommen. Legen Sie sich schon jetzt einen Vorrat von gutem Gartenwerkzeug, Sämereien etc. an und üben Sie als „Balkon- oder Terrassen-Gärtner“!
3. Bemühen Sie sich, Ihre monatlichen Gesamtausgaben schnell und dauerhaft auf 50 Prozent des Niveaus von heute zu reduzieren.
4. Vermeiden Sie alle unnötigen diskretionären Ausgaben wie 4 Handys für alle Familienmitglieder, Pay TV, unnötige Vereinsmitgliedschaften und Abonnements, 3mal Urlaub pro Jahr, ja überhaupt Urlaubsreisen, die sehr viel Geld kosten. Trennen Sie sich von Ihrem Auto, das meistens nur steht.
5. Ziehen Sie in eine wesentlich kleinere und günstigere und auch sichere Wohnung um.
6. Kündigen Sie unnötige Versicherungen. Meistens reichen Haftpflichtversicherungen, Hausratversicherungen und eine Berufsunfähigkeitsversicherung und eine Risikoversicherung.
7. Lernen Sie sich wieder zu bescheiden, aus weniger materiellen Dingen mehr Lebensqualität zu gewinnen. ACHTUNG, aufgemerkt: Wenn Sie es nicht jetzt Schritt für Schritt lernen, müssen Sie es nachher beim Verlust des Arbeitsplatzes etc. SOFORT lernen müssen!
8. Machen Sie flüssig, was noch geht und schichten Sie um.
9. Beteiligen Sie Ihren Ehepartner und Ihre Kinder an diesem „Bescheidener-Leben“-Spiel.
10. Behalten Sie weiter Ihren Humor, tun Sie das Ihre an Vorbereitungen und vertrauen Sie ansonsten auf Gottes segnende Hand!

Damit haben Sie die ungefähre Richtung gut getroffen und können das kommende Unbekannte beruhigt abwarten!

Frage 55:

Wer hat in der BRD die Befugnis, eine DM-II-Währungsreform mit anschließender scharfer Schaf-Schur in die Wege zu leiten?

Antwort:

Offiziell nach außen hin gilt die EZB (genauso wie die Deutsche Bundesbank!) als von den Euro-Regierungen unabhängig genauso wie die BRD seit dem „4 + 2 Vertrag“ in 1990 offiziell nach außen als voll souveräner Staat auf dem internationalen Parkett (zu Unrecht??)

gilt. Sollte im Umkehrschluss die wiedervereinigte BRD KEIN souveräner Staat sein, würde (2. Konjunktiv) sie dann weiterhin unter „allierter Kuratel“ stehen? Ihr Einverständnis zu einem Verlassen Deutschlands der Euro-Währungsunion müssten demnach in jedem Fall geben:

1. die 4 Alliierten USA, Großbritannien, Frankreich und die Russische Föderation als Rechtsnachfolger der Sowjetunion,
2. die Europäische Zentralbank,
3. unter Umständen der IWF (Internationaler Währungsfond),
4. diverse EU-Gremien,
5. die Bundesregierung,
6. eventuell der Deutsche Bundestag, sofern die schnelle DM-II-Währungsreform im Notfall nicht über die diversen Notstandsgesetzgebungen bereits abgedeckt ist. Schließlich existierten bis 1988 als Notersatzwährung im Falle eines sowjetischen Angriffs und einer angriffsbedingten Überschwemmung der BRD mit Falschgeld (die Fälschergruppe zur Zerrüttung des britischen Pfundes aus dem KZ Mauthausen um den slowakischen Meisterfälscher Adolf Burger lässt grüßen!) eine komplett neue Währung, die DM in sogenannten „Bundeskassenscheinen“!
7. die Bundesbank als offizieller Hüter der deutschen Währung, die wohl am stärksten im Gegensatz zu der Merkel-Regierung die DM-II-Währungsreform betreiben dürfte,
8. inoffiziell und ohne jeglichen rechtlichen Status, die deutschen Banken- und Versicherungs-CEOs, die „wahren Herrscher“, wie z.B. Joe Ackermann, die ob der desolaten Kassenlage ihrer Institute wie verhungerende Babies nach der DM-II-Währungsreform und der radikalen Schafschur brüllen: „Nicht vergessen, die Banken sind real pleite, die Spareinlagen verloren. Noch nie hat man vor einer Währungsreform das Volk befragt, denn sonst funktioniert die Schafschur nicht.“ (W.K. Eichelburg auf www.hartgeld.com am 13.06.2010),
9. ebenfalls inoffiziell und ohne jegliche Legitimation die deutsche Großindustrie, insbesondere die Exportindustrie, die am Euro wegen ihrer Absatzmärkte (70 % der deutschen Exporte gehen in die Euro- und EU-Staaten!) bis zur Verballerung des letzten deutschen Sparer-Euros als Kredit zum Kauf deutscher Exportprodukte festhalten will. Setzen sich die Banken und die Deutsche Bundesbank durch, kommt es zu einer schnellen DM-II-Währungsreform. Setzt sich vorerst die Exportbranche durch, wird es noch ein wenig dauern.
10. die Macht des Faktischen geschieht durch die internationalen Aktien- und vor allem Bondmärkte. Sobald, aus welchen Gründen auch immer, zuerst die Staatsanleihen vieler Euro-Staaten und schlussendlich auch die „Bunds“ der BRD abverkauft werden, und Staatsbankrotte wirklich wichtiger Euro-Staaten, wie z.B. Spanien oder Italien, sich ab-

zeichnen, crasht der Euro sofort und diese Entwicklungen machen dann die schnelle Einführung der DM II nötig.

Laut Eichelburg auf www.hartgeld.com vom 13.06.2010, besagt eine (angebliche) Insider-Info, „dass Deutschland ab August verdeckt Bundesanleihen in DM ausgeben will (die wahre „Geburtsstunde“ der DM II). Wenn das öffentlich wird, crasht der Euro sofort, da dann die Bondmärkte wissen, dass die bisherigen Bunds in Euro bleiben und mit diesem crashen.“

Allein diese Auflistung der an der DM-II-Währungsreform Beteiligten und „Befugten“ sollten Ihnen endgültig klar gemacht haben, dass die Großen es sich richten können, während dem gemeinen Volk (UNS!!!) nicht einmal eine Minimalchance zu einer Entschuldung geboten wird! Für die Majorität von uns findet der Neustart nach der großen Schafschur mit nur noch sehr wenigen DM II statt! Inwieweit sich ein derartiges, fast schon volksfeindlich zu nennendes Vorgehen noch mit den Grundsätzen unserer parlamentarischen Demokratie und der grundgesetzlich verankerten Sozial- und Rechtsstaatlichkeit vereinbaren lässt und inwieweit hier nicht schon vielleicht das Territorium einer Diktatur betreten wird, überlasse ich ganz Ihren eigenen politischen Überlegungen, die Sie sich selbst bitte machen müssen!

Erscheint Ihnen nicht bereits jetzt bedenklich, dass unser sogenanntes „Bundesverfassungsgericht“ die Eilanträge von Prof. Wilhelm Hankel et all. und dem Abgeordneten Dr. Peter Gauweiler hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Rettungspakete ohne weitere Prüfung abschmettert? EU-Recht hinsichtlich der No Bail Out Clause wird gebrochen, der Euro verkommt zu einer Weichwährung der 3. Welt. Macht es da Sinn, nach irgendwelchen Befugnissen zu fragen? Ich hoffe nur, die Bundesbank wird sich standhaft durchsetzen und uns die DM II, die gewiss stabiler als der Euro ist, baldmöglichst zurück geben!

Übrigens hätte die Bundesbank als Bundesbehörde aufgrund des gültigen Bundesbankgesetzes bereits HEUTE wahrscheinlich die entsprechenden währungspolitischen Befugnisse, die DM-II-Währungsreform durchzuführen. So steht in § 14 Notenausgabe:

- (1) *Die Deutsche Bundesbank hat unbeschadet des Artikels 106 Abs. 1 des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft das ausschließliche Recht, Banknoten im Geltungsbereich dieses Gesetzes auszugeben. Auf Euro lautende Banknoten sind das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel. Die Deutsche Bundesbank hat die Stückelung und die Unterscheidungsmerkmale der von ihr ausgegebenen Noten öffentlich bekanntzumachen.*
- (2) *Die Deutsche Bundesbank kann unbeschadet des Artikels 106 Abs. 1 des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft Noten zur Einziehung aufrufen. Aufgerufene Noten werden nach Ablauf der beim Aufruf bestimmten Umtauschfrist ungültig.*

Zu Absatz 1: Auf Deutsche Mark laufende Banknoten können zunächst ein beschränkt gesetzliches Zahlungsmittel sein.

Zu Absatz 2: Noten (Euro-Noten) können aufgerufen und nach Umtauschfrist für ungültig erklärt werden. Der Umtausch der Noten könnte auch mit einem währungs- politisch notwendig erklärten Umtauschverhältnis (= Haircut! Meine Anmerkung!) versehen werden.

Auch Nicht-Juristen ist dieser Gesetzestext ob seiner Klarheit und Direktheit absolut verständlich. Heißt das, die Deutsche Bundesbank könnte autonom und sofort OHNE große vorbereitende Bundesgesetzgebung handeln? Worauf wartet sie dann noch? (Die Texte stammen aus einer Zusendung auf www.hartgeld.com vom 16.06.2010!)

Frage 56:

Warum könnte eine DM-II-Währungsreform im Winter in eine Versorgungskatastrophe ausarten?

Antwort:

Nochmals, es ist müßig, über einen genauen oder möglichen oder wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform-Termin zu spekulieren. Meine bisherigen Ausführungen zu einem möglichen Termin dienten im wesentlichen reinen Anschauungszwecken. Dennoch möchte ich einige warnende Sätze zu einer DM-II-Währungsreform im Winter verlieren. Grundsätzlich kann und muss die DM-II-Währungsreform kommen, sobald der Euro und die Staatsanleihen, darunter auch die Bunds, crashen. D.h. sie kann eigentlich jederzeit stattfinden!

Nehmen wir wider aller Erwartungen an, der Euro wurstelt sich noch durch einen turbulenten Sommer und Herbst bis zum 01.10.2010 oder gar zum 01.01.2011 tapfer hindurch und dann käme an einem dieser Termine, die im Netz bereits genannt werden, endlich die lang erwartete DM-II-Währungsreform. Was wäre daran im Gegensatz zu einem Frühjahr- oder Sommertermin zwischen Ostern und Fronleichnam so schlecht?

Ganz einfach, die Ernte wäre abverkauft und im globalen Warenstrudel verschwunden. Und jetzt müssten im beginnenden Winter mit einer noch nicht etablierten neuen Währung Lebensmittel und vor allem Heizöl und Gas im Ausland wie gewohnt gekauft und importiert werden. Was ist aber, wenn die Neue DM Schwierigkeiten bei der Akzeptanz hätte und keine US-Dollar für die Energieimporte zu bekommen wären? Die Etablierung von bilateralen Tauschhandelsabwicklungen dauert erst einmal. Somit könnte die BRD äußerst schnell in ernste Versorgungsschwierigkeiten mit Lebensmitteln, Öl und Gas etc. kommen. Und wurden die Strategischen Reserven seit dem Winter 2008, nachdem die FDJ-Sekretärin das von uns bezahlte Gas und Öl großzügig an Serbien etc. verschenkt hatte, wieder aufgefüllt?? Und wenn nicht, dann könnte es schnell kühl im ganzen Land werden! Drohen dann infolge der fehlenden Lebensmittel und der fehlenden Lebensmittelbevorratung national und individuell sogar drastische Lebensmittelrationierungen? Wieviel Zeit hätte die Neue DM maximal zum „Trittfassen“, bis uns allen ernste Konsequenzen drohen? Wäre sogar Sabotage von

unseren ehemaligen Europartnern denkbar, weil der „Zahlmeister“ die fröhliche Euro-Zechrunde verlassen hat? Stünde uns dann ein harter Winter mit einer SCHNELL drohenden Versorgungskatastrophe bevor? Ich habe nur einige der drohenden Probleme KURZ angedacht, OHNE PANIK verbreiten zu wollen! Wünschenswert wäre es, die Bundesbank und die Bundesregierung würden mit der DM-II-Währungsreform maximal bis August warten und dann loslegen! Aber vielleicht nimmt ihnen der kollabierende Euro die Entscheidung ab? Allerdings könnten dann die Startbedingungen für die DM II ungleich härter sein und die DM-II-Währungsreform könnte in einem sich abzeichnenden Chaos ablaufen!

Frage 57:

Wenn die nationale DM II und die anderen aus dem Eurowährungsverbund ausgestiegenen Währungen zuerst der Nettozahlerländer, dann aller Ex-Euroländer, nur ungedeckte Zwischenwährungen ohne Golddeckung sein werden, mit wie vielen Währungsreformen ist dann noch zu rechnen?

Antwort:

Ich bin kein Verschwörungstheoretiker und beschränke daher meine Überlegungen nur auf die logisch nachvollziehbaren finanziellen und wirtschaftlichen Daten.

Die europäischen Länder werden NICHT dem unrühmlichen Beispiel Argentiniens oder Brasiliens folgen wollen, wo sich seit den 90er Jahren jeweils Abwertungsspiralen, Staatsbankrotte und Währungsreform an Währungsreform reihte. Besonders Argentinien hat im wesentlichen den Peso durch die Fluchtwährung US-Dollar und für die ärmeren Bevölkerungsschichten durch den „Credito“ aus den Tausenden von im Land exzellent operierenden Tauschringen, die Waren und Dienstleistungen aller Art anbieten, substituiert!

Würden sich in Europa und insbesondere in Deutschland mit den fast schon genetisch implantierten Ängsten vor Währungsreformen oder Hyperinflation und auch den implantierten Erfahrungen von Weimar 1923/24 und vom Nachkriegsdeutschland 1948 eine kurzlebige, instabile Währung an die nächste reihen, so würden die Folgen absolut katastrophal sein:

1. Jegliches Vertrauen in das eigentlich abstrakte Tauschmittel GELD und seine individuelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Akzeptanz würde KOMPLETT VERSCHWINDEN und Geld würde somit seiner Funktionen verlustig gehen.
2. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zerrüttungen wären so heftig, dass die BRD-Wirtschaft (und nicht nur diese!) in eine völlig unzureichende und nicht zukunftsfähige Subsistenz-Wirtschaft ohne weiterreichendes Wirtschaften zurückfallen würde, wie dies auch zwischen 1945 und 1948 der Fall war, wenn die BRD-Bevölkerung und alle anderen Wirtschaftssubjekte nicht schnell dem höchst nachahmenswerten argentinischen Beispiel

der Tauschringe ohne staatliche gesetzliche Vorgaben, Initiativen und vor allem ohne staatliche Organisationsstrukturen und Kontrollen folgen würden. Aber hierzu halten wir die an viele staatliche Reglements gewöhnte und ihrer auch PSYCHISCH bedürftenden deutsche Seele eigentlich völlig UNTAUGLICH!

3. Das gesellschaftliche Netz der BRD-Gesellschaft – gewöhnt an staatliche Geldzuwendungen und finanzierte Leistungen aller Art – würde WAHRSCHEINLICH reißen! Denn können Sie sich unsere überlebenskampf-ENT-WÖHNTE „Hartzer“, Grundleistungsbezieher und auch Rentner vorstellen, wie sie ihren Unterhalt (= Nahrung, Kleidung, Beheizung, medizinische Versorgung und sonst NICHTS mehr!) sichern sollen, wenn es kein „Geld vom Amt“ oder der „DRV-Kasse in Leipzig“ mehr gibt?
4. Das politische System BRD mit parlamentarischer Demokratie, Sozial- und Rechtsstaat wäre mit einem Schlag erledigt! Und was kommt dann? Zuerst Anarchie und dann irgendeine Form von Diktatur? Und das nicht nur in der BRD, sondern europa- und gegebenenfalls weltweit? Bei größtmöglichem Schaden auf allen Ebenen vorher?

Die kommende Währungsreform zur DM II und zu den anderen europäischen Währungen MUSS eine echte Währungsreform mit „Haircut“ zur Entschuldung des Staates, der Sozialversicherungsträger und vor allem der Banken und Versicherungen sein, wobei diese alle eine Anschubfinanzierung zum Neustart erhalten, weil eben ohne diesen Haircut kein Drücken der Reset-Taste möglich ist! Und genau das würde eine reine Währungsumstellung ohne Währungsschnitt zurück zu den nationalen Währungen nicht gewährleisten. Michael Winkler irrt also in seinem Pranger-Artikel vom 09.06.2010, wenn er genau eine reine Währungsumstellung annimmt! Auch wird die BRD zwangsläufig nach der Einführung der DM II AUFHÖREN, der Zahlmeister der EU zu sein. Die Globalisierung wird komplett gegen die Wand gefahren. Die BRD könnte sogar eine wesentlich nationaler gesinnte und vor allem im echten Interesse des deutschen Volkes handelnde Regierung bekommen. Denn der Unmut über die eigentlich ihren Amtseid verletzende Regierung eines weiblichen Musterzöglings des menschenverachtenden SED-Regimes der „DDR“ (Wo war dieser Staat demokratisch und vor allem deutsch?) wächst im Volk. Sollte die Koalition auseinanderbrechen und es zu Neuwahlen kommen, werden wir uns auf einige (WAHRSCHEINLICH eher unangenehme!) politische Überraschungen gefasst machen müssen! Irgendwie erinnert die jetzige politische Verfasstheit schwer an die Endphase der eigentlich guten Weimarer Republik. Noch fehlt eine wirklich rechte Partei mit einem „Führer“. Aber das wird sich finden! Und schwupps könnten die demokratie-feindlichen Kräfte wie damals 50 % ausmachen. Und dann? Selbst wenn es, wie Michael Winkler u.a. meinen, eine NWO (= New World Order) Geheimorganisation gäbe (Konjunktiv!), die mit einem Plan, der genau wie ein Uhrwerk ablaufen müsste, die Weltherrschaft anstreben möchte, so gilt es ganz einfach entgegen zu halten. Die ganze Entwicklung ist längst den zittrigen Händen von uns Menschen entglitten und folgt

einer unerbittlichen wirtschaftlichen Eigendynamik. Und die DM-II-Währungsreform mit einem geordneten Währungsschnitt und der genannten Entschuldung des Staates und der Finanzwelt zu Lasten der deutschen Sparer ist absolut notwendig zur Vermeidung des Chaos und des Zusammenbruchs der Wirtschaft! Die DM II muss auch ohne Golddeckung nicht zwangsläufig in der globalen Hyperinflation mit untergehen, wenn die guten Karten Deutschlands als wirtschaftlich und finanziell stärkste europäische Macht weise ausgespielt werden. Und sollte die DM II danach wie die anderen trotzdem untergehen, dann wird es genau noch eine Währungsreform geben, nämlich eine in eine edelmetallgedeckte und vielleicht noch rohstoffgedeckte Währung in den jeweiligen nationalen Ausführungen Goldmark, Goldfranken, Goldfranc, Goldkrone, Goldpfund und Golddollar etc.!

Und es wird KEINE global herausgegebene Währung sein, sondern jeweils eine nationale, denn das Motto wird heißen: „Back to the tribe!“ Und sehr wahrscheinlich wird es sogar edelmetall- und rohstoffgedecktes Privatgeld, wie es Thorsten Polleit von der Barclays Bank (Rothschild?) immer auch fordert, geben, denn das Misstrauen der Bevölkerungen der diversen Länder wird enorm sein gegen abermals NUR staatlich emittiertes und meistens irgendwann ungedecktes Geld, das man hyperinflationiert!

Diese zweite Währungsreform, sofern es sie den gibt, würde endlich wieder eine goldgedeckte Währung mit stabilem Charakter bringen und somit Vertrauen schaffen.

Fazit:

Wenn die DM II nur eine ungedeckte Währung sein sollte und trotz des Haircuts zur Entschuldung und trotz des Lastenausgleichs zum Neustart ihre Karten schlecht ausspielen sollte, und sie dann in einer globalen Hyperinflation enden sollte, wird es nach der ersten Währungsreform zur DM III HÖCHSTWAHRSCHEINLICH nur noch eine zweite Währungsreform geben, nämlich die zur edelmetallgedeckten Goldmark hin. Alle Währungen werden wieder nationale Währungen sein, die ähnlich wie im 19. Jahrhundert Gold als einzigen übernationalen Wertmaßstab benutzen werden. Neben den staatlich emittierten Währungen wird es aus Misstrauen dem Staat gegenüber wieder edelmetallgedecktes Privatgeld geben werden, das das staatliche Geld u.U. ganz verdrängen könnte?!

Silber wird wenigstens als Umlaufmünzen wieder Eingang in den Geldkreislauf finden. Auch bi-edelmetallgedeckte Währungen bei Goldmangel eines Landes mit viel Silber wie z.B. Mexiko sind denkbar. Dabei könnte das Verhältnis Silber zu Gold wieder eher seinem historischen Verhältnis 12 : 1 oder 15 : 1 entsprechen. Bei zunehmender Silberknappheit infolge der steigenden Nachfrage nach Silber und von „Peak Silver“ könnte das Silber-Gold-Verhältnis noch wesentlich günstiger zugunsten von Silber ausfallen (3 : 1 oder 2 : 1?).

Die Machenschaften einer global agierenden Geld- und Machtelite, sodenn es sie gibt, werden gewaltig heruntergefahren werden müssen, so stark wird die Eigendynamik der anstehenden Prozesse sein! Also keine Angst!

Frage 58:

Könnte es im Zuge der DM-II-Währungsreform, insbesondere nach Verkündung des genauen Umrechnungskurses für die Spareinlagen („Haircut“) zu Aufständen kommen?

Antwort:

Möglicherweise JA, und zwar als „Verbrüderung der Generationen“. Auch in Österreich kam es 1947 bei der II. Schillings-Währungsreform, d.h. beim Verfall der Sparguthaben auf den Sperrkonten trotz der alliierten Besetzung zu Protesten! Und auch die heutigen Sparer, insbesondere die älteren Menschen, die im Eigeninteresse wegen der finanziellen Sicherheit im Alter und für eventuelle Pflegeausgaben auf ihre Ersparnisse angewiesen sind, hängen an ihren „Sparbücheln“. Aber sie tun das nicht nur aus diesen berechtigten Selbstschutzgründen heraus, sondern auch aus Angst um ihre Kinder und insbesondere ihre Enkelkinder heraus. Viele junge Leute gehören zur „Generation Praktikum“ und finden kaum mehr ausreichend gut bezahlte Posten mit einer Zukunftsperspektive mit Daueranstellung etc. Und damit betrifft der zu erwartende furchtbare „Haircut“, wie ein Zusender auf www.hartgeld.com am 14.06.2010 zutreffen schrieb „insofern gerade die junge Generation, die doch von diesem hart ersparten Geld ihrer Eltern und Großeltern lebt und auch als Erben damit rechnet!! Insofern sind eben nicht nur jene 20 % der über 50jährigen Deutschen (mit Geld. Meine Ergänzung) betroffen – da bricht viel, viel mehr zusammen. Diese Generation, die man da „abschneidet“, war und ist doch die vermeintlich einzige feste Säule für viele andere: Kinder, Enkel, Urenkel. Da bricht doch alles quasi weg!“

Und damit könnte es zwangsläufig zur „Verbrüderung der Generationen“ im Protest und im Kampf gegen das Merkel-Regime, das für die Verelendung unserer Bevölkerung verantwortlich gemacht werden wird, kommen.

Die junge Generation stellt das Fußvolk der „Steinewerfer“ und Protestierer mit Handy und Laptop und die alte Generation berät und finanziert die jungen Leute. Bitte vergessen Sie nicht: die Mehrheit der alten Männer hat im Militär gedient, und hat sich teilweise sogar in Führungspositionen hochgearbeitet. Ihre teilweise altersbedingte mangelnde körperliche Fitness kompensieren sie durch ihre Erfahrung, ihren Mut und ihre Wut und auch ihre Führungsqualitäten! Die Wut über die kalte Enteignung durch die Rasur der DM-II-Währungsreform könnte sogar (einmal wenigstens!) die Einigung des Volkes quer durch alle Schichten bewirken:

- a) die Unterschicht, weil ihre sozialen Transferleistungen zusammengestrichen werden,
- b) die Mittelschicht, die in ihrer Staatsgläubigkeit und ihrem Vertrauen auf das Regime, nahezu ihr gesamtes Vermögen eingebüßt hat,

c) die Oberschicht, die aus falscher Obrigkeitgläubigkeit einen Großteil ihres Vermögens eingebüßt hat und mit den Vermögensresten aus Wut heraus vielleicht den Aufstand und neue politische Organisationen finanzieren könnte?

Die Aufkündigung der Loyalität gegenüber dem sogenannten demokratischen Staat mit seiner parlamentarischen Demokratie ist bereits voll im Gange! Dann wird es aber zuerst zu Protesten, Steuerstreiks und genereller Non-Kooperation mit Behörden, Polizei und Amtsträgern kommen. Und schließlich zu den besagten generationen- und klassenübergreifenden Demonstrationen, Streiks. Kurz, es herrscht dann eine klassische vor-revolutionäre Situation! Und stellen Sie sich die psychologische Wirkung vor, wenn tausend Rentner mit Rollator vor eine Phalanx aus bewaffneten Polizisten ziehen und rufen „schießt NICHT auf uns! Wir sind eure Großeltern!“ Liebe FDJ-Sekretärin a.D. im Bunker, denke immer daran: 1989 wurde Dein großes politisches Vorbild, der liebe Genosse Erich Honecker, auch von der Macht und Masse des gewaltlos agierenden DDR-Volkes vertrieben! Bald könnte auch Deine Stunde schlagen! Also höre lieber gleich auf, wie der Spiegel in seiner Ausgabe vom 13. Juni 2010 forderte!

Frage 59:

Droht sofort nach der DM-II-Währungsreform eine irgendwie geartete „sozialistische“ oder „nationale“ REVOLUTION?

Antwort:

NEIN, NOCH NICHT!

Direkt nach der DM-II-Währungsreform wird die BRD-Regierung, egal welche, als eine Art „NATIONALER RETTER“ mit der Wiedereinführung der DM im Land gefeiert. Eine Art Sommernachtstraum wird kurz Realität!

Erst mit der Verkündung des Umtauschkurses, der „Rasur“ und den sich abzeichnenden schweren „Lastenausgleich“ sowie dem Öffentlichwerden der verpassten günstigen Chancen zur DM-II-Währungsreform und den „Patzern“ der Regierung und Wirtschaft könnte die Stimmung im Land jäh umschlagen: Revolution liegt in der Luft! Und schnell könnten sich die entsprechend charismatisch ausgeformten Persönlichkeiten, die sich an die Spitze einer Bewegung stellen, finden!

Frage 60:

Warum soll ich mich bereits HEUTE mit währungsreform-thematischen Fragestellungen beschäftigen?

Antwort:

Ganz einfach, nach dem Eintreten dieses Ereignisses wird es für Sie zu spät sein, irgendwelche Vorkehrungen zu treffen! Und es wird Ihnen auch die nötige Zeit zum Nachdenken und Erstellen eines auf Ihre Verhältnisse maßgeschneiderten Konzeptes fehlen! Und drittens wird die DM-II-Währungsreform immer mehr den üblichen Ablauf einer typischen Währungsreform, wie sie sich historisch schon x-mal ereignet hat, gleichen! Und somit werden die Währungsreform-bedingten technischen Abläufe immer mehr vorhersehbar und damit auch heute ungefähr planbar! Heutiges Nachdenken bei einem „Kapuziner“ im Cafehaus kostet Sie nichts, eine unvorhergesehene und von Ihnen in ihrem Lebensplan nicht geplante DM-II-Währungsreform kostet Sie hingegen Ihr ganzes „Knödel“, wie der bekannte Bankier Wilmont F. zu sagen pflegt!

Fazit:

Wie wir zusammen gesehen haben, lassen sich viele, aber bei Leibe nicht alle wichtigen Durchführungsdetails der kommenden DM-II-Währungsreform aus den früheren Währungsreformen schlussfolgern.

Noch detailliertere und akkuratere Überlegungen zu Einzeldetails sind zum derzeitigen Zeitpunkt leider unmöglich zu erraten, geschweige denn genau aufzuschreiben! Sehen Sie daher bitte von weiteren Anfragen ab! Wenn Ihnen bestimmte Punkte sehr wichtig erscheinen, warum schreiben Sie nicht selbst einen kleinen Beitrag dazu und bitten Herrn Dipl.-Ing. Eichelburg Ihren Beitrag auf seiner Seite einzustellen???

Aude sapere! (= Wage es Dich Deines Verstandes eigenständig zu bedienen!)

P.S.

Die Schriftpräsentation in meinen Artikeln folgt übrigens den Prinzipien des sogenannten „Structured Writing“, das typisch für viele amerikanische College Lehrbücher ist. Die Unterstreichungen sollen dabei ein schnelleres Texterfassen ermöglichen.

© Robert Klíma 2010

Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.